

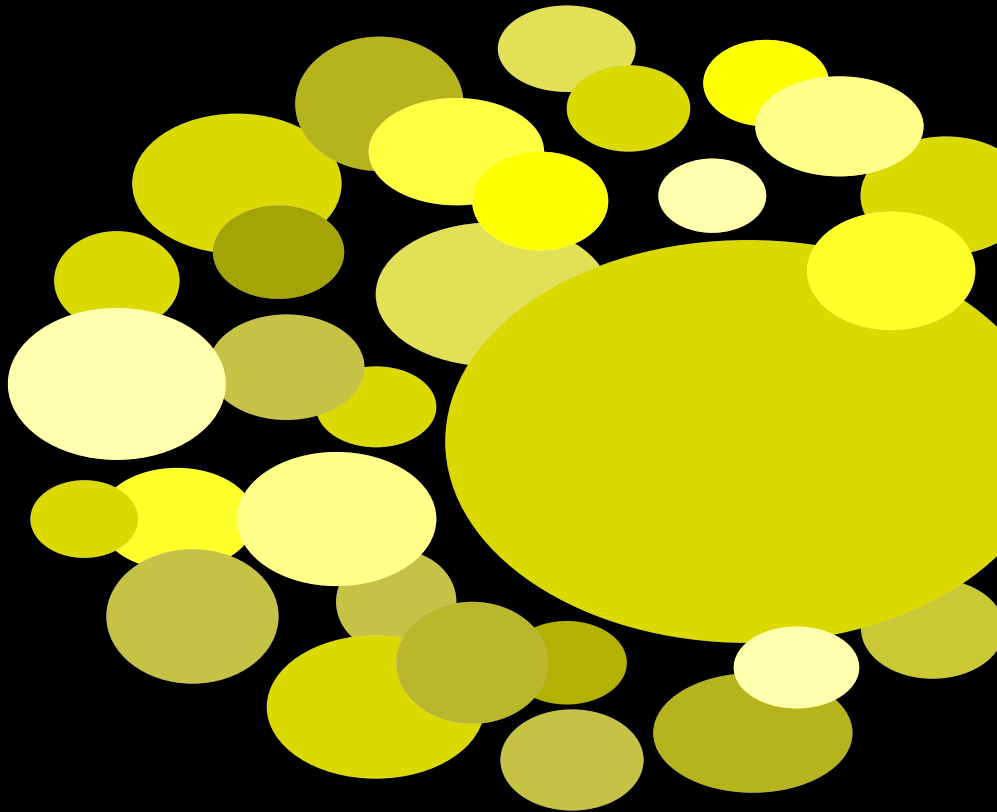
30 Jahre
seit 1991

Leipzig

euro-scene

**30. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes**

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung, Oberbürgermeister der Stadt Leipzig



03. Nov. – 08. Nov. 2020

»Alles nicht wahr«

(»It simply ain't so«)

Finanzierung und Partner

Wir danken herzlich für die freundliche Unterstützung:

Hauptförderer



Stadt Leipzig
Kulturamt



Gefördert durch die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen. Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

Partner



Partnerhotel



Festivalkasse



Festivalcafé



Internationales Theaterinstitut
Zentrum Deutschland

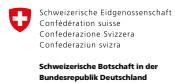


culturtraeger



Internationale und nationale Unterstützung

(in Reihenfolge der Gastspiele)



Spielstätten



Schauspiel
Leipzig



Kulturpartner

mdr KULTUR

arte

Leipzig
euro-scene

30. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes



»Alles nicht wahr«
(»It simply ain't so«)

Theater und Tanz aus dem alten und neuen Europa

Unter der Schirmherrschaft von Burkhard Jung,
Oberbürgermeister der Stadt Leipzig

Festivaldirektorin: Ann-Elisabeth Wolff

Programm: Ann-Elisabeth Wolff
in Zusammenarbeit mit dem Künstlerischen Beirat

Gegründet 1991 von Matthias Renner († 1993)

www.euro-scene.de

Die euro-scene Leipzig ist Mitglied in folgenden Netzwerken:



International network for
contemporary performing arts

www.ietm.org



Internationales Theaterinstitut (ITI) –
Zentrum Bundesrepublik Deutschland

www.iti-germany.de



Tanzplattform
Deutschland

www.tanzplattform.de

Ein Geschenk zum Anfassen

Inklusive kostenlosem Digital-Abo



Verschenken Sie ein Printabo der Zeitschriften Theater heute, Opernwelt oder tanz und erhalten Sie ein aktuelles Jahrbuch kostenlos dazu. Das Geschenkabo umfasst 11 Monatsausgaben sowie das Jahrbuch und endet automatisch.



Jetzt neu:
Das Abo digital mit
Zugang zu E-Paper
und Archiv ist
inklusive.

Bestellen Sie das Geschenkabo in unserem Shop
unter www.der-theaterverlag.de oder per E-Mail an
kommunikation@der-theaterverlag.de

Oder schreiben Sie uns an:
Der Theaterverlag Friedrich Berlin, Kommunikation,
Nestorstraße 8-9, 10709 Berlin.

www.der-theaterverlag.de/shop

Inhalt

	Seite
Finanzierung und Partner	Umschlag 02
Grußworte	04-07
HAUPTPROGRAMM	
Musicbanda Franui & Nikolaus Habjan, Wien/Innsbruck // Georg Kreisler // » Alles nicht wahr «	10/11
Schauspielhaus Graz / Neville Tranter & Nikolaus Habjan // » The hills are alive «	12/13
Paolo Nani, Vordingborg // » Brevet «	14/15
Nils Freyer, Berlin // » Vogelsang meets Hoyer «	16/17
Compagnie Alias, Genf / Guilherme Botelho // » Sideways rain «	18/19
Schubert Theater, Wien / Nikolaus Habjan & Simon Meusburger // » F. Zawrel - erbbiologisch und sozial minderwertig «	20/21
Pierre Rigal / Compagnie dernière minute, Toulouse // » Press «	22/23
Tanz aus Budapest: Góbi Dance Company » Ne hisztizz! « // Ferenc Fehér » Imago «	24/25
Compagnie Philippe Saire, Lausanne // » Hocus Pocus «	26/27
Schubert Theater, Wien / Nikolaus Habjan // » Was geschah mit Baby Jane? «	28/29
Compagnie Berlin, Antwerpen / Bart Baele & Yves Degryse // » True copy «	30/31
Compagnie Maguy Marin, Lyon // » May B «	32/33
RAHMENPROGRAMM	
Tanzstück » Schule des Wetters: Schnee « / Theater der Jungen Welt	36
Filmaufzeichnung » Salome « / Oper von Richard Strauss / Nikolaus Habjan / Theater an der Wien	37
Preisverleihung Internationales Caroline-Neuber-Stipendium	38
Film » The sound of music « von Robert Wise	39
Vorträge und Diskussion » Hybridity and equality? « / Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin	40
Filmaufzeichnung » C(h)œurs « von Alain Platel / Giuseppe Verdi / Richard Wagner / Teatro Real, Madrid	41
Festivalcafé und Festivalkasse	42
Anzeigen	44-52
INFORMATIONEN	
Hinweise zum Kartenverkauf / Kartenpreise	54/55
Stadtplan / Spielstätten und Festivalorte	56/57
Tabellarische Programmübersicht	58/59
Festivalteam, Künstlerischer Beirat, Veranstalter, Fotonachweise, Impressum	60

Grußwort / Welcome

Herzlich willkommen, liebe Gäste, zur 30. euro-scene Leipzig!

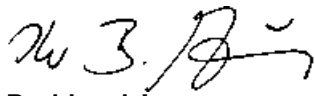
In die Freude mischt sich Wehmut; hier das beglückende Jubiläum eines 30jährigen europaweit führenden Festivals, dort die letztmalige Programmhandschrift seiner Gründungsdirektorin Ann-Elisabeth Wolff. Seit 1991 war sie unermüdlich unterwegs, um mit künstlerischem Anspruch und Herzblut, freundlichem Nachdruck und charmanter Hartnäckigkeit immer wieder begehrte internationale Produktionen für unsere Stadt zu gewinnen. Aus deren namhaften Protagonisten nicht selten treue Freunde des Festivals und zahlreiche einzigartige Folgegastspiele resultierten.

Ganz Leipzig ebenso wie ich persönlich sagen allen Beteiligten im Festivalteam Danke für drei erfolgreiche Jahrzehnte Theater und Tanz auf höchstem Niveau unter der Ägide von Ann-Elisabeth Wolff. Und ich wünsche der künftigen künstlerischen Leitung allen denkbaren Erfolg für die kommenden Jahre.

Dear guests, welcome to the 30th euro-scene Leipzig!

There is a touch of sadness mixed with our joy today; we are celebrating the 30th anniversary of one of Europe's leading festivals but at the same time the last programme featuring the work of its founding director Ann-Elisabeth Wolff. She has been working tirelessly since 1991 to attract coveted international productions to our city with her artistic ambition and passion, friendly persuasion and charming tenacity. The well-known figures have often become loyal friends of the festival which has resulted in numerous unique guest appearances.

All of Leipzig, as well as I personally, would like to thank all those involved in the festival team for three successful decades of theatre and dance of the highest quality under the leadership of Ann-Elisabeth Wolff. I would also like to wish the future artistic direction all the best.



Burkhard Jung

OBERBÜRGERMEISTER DER STADT LEIPZIG
UND SCHIRMHERR DES FESTIVALS
MAYOR OF THE CITY OF LEIPZIG
AND FESTIVAL'S PATRON



Grußwort / Welcome

Liebes Festivalpublikum,

die euro-scene Leipzig bietet seit 30 Jahren der europäischen Tanz- und Theaterszene die sprichwörtlich große Bühne in Leipzig. Zu diesem Jubiläum gratuliere ich allen Beteiligten sehr herzlich.

Der bisherige Erfolg des Festivals geht auf ein spartenübergreifendes, von europäischem Geist getragenes Konzept zurück, das künstlerisch wertvolle Inszenierungen und beeindruckende Rahmenprogramme präsentiert.

Dem Anspruch, zeitgenössisches Theater und modernen Tanz mit gesellschaftspolitisch brisanten Themen zu verknüpfen, stellt sich das Festival mit dem Motto »Alles nicht wahr«. Ich freue mich auf ungewöhnliche Analysen, künstlerische Interpretationen, aber auch auf Denkanstöße im Umgang mit »Fake News«. Allen Besuchern wünsche ich unvergessliche Festivaltage.

Dear festival audience,

For the last 30 years, euro-scene Leipzig has literally been offering a big stage in Leipzig to the European dance and theatre scene. I would like to pass on my heartfelt congratulations to all participants for this anniversary.

The past success of this festival was based on a multidisciplinary concept, carried by a European spirit, that presented artistically valuable pieces and impressive fringe programmes.

With the motto »Alles nicht wahr« (»It simply ain't so«), the festival is meeting the challenge of melding contemporary theatre and modern dance with socially relevant political issues. I am looking forward to unusual analyses and artistic interpretations, but also to thought-provoking impulses when dealing with »fake news«. I wish unforgettable festival days to all visitors.



Barbara Klepsch

SÄCHSISCHE STAATSMINISTERIN FÜR KULTUR UND TOURISMUS
SAXON STATE MINISTER FOR CULTURE AND TOURISM



Grußwort / Welcome

Liebe Gäste der euro-scene Leipzig,

in diesem November begeht die euro-scene Leipzig ihr 30. Jubiläum. Es ist zugleich das Jahr, in dem wir 30 Jahre Wiedervereinigung feiern. Drei bewegte Jahrzehnte liegen hinter den Menschen hierzulande. Drei Jahrzehnte, in denen sich eine Gesellschaft neu erfunden hat und in Sachsen eine überaus facettenreiche Kunst- und Kulturlandschaft gewachsen ist.

»Alles nicht wahr« könnte man meinen. Aber doch, es ist wahr. Und es ist eine wahre Leistung all der Menschen, die sich seit vielen Jahren mit Engagement und Hingabe der Gestaltung dieser Gesellschaft und ihrer Kultur verschrieben haben. Zu ihnen gehört zweifelsohne auch Ann-Elisabeth Wolff, die die euro-scene Leipzig seit ihren Gründungstagen maßgeblich prägte und in diesem Jahr letztmalig leiten wird. Wir danken ihr und ihrem Team, dass sie dieses Festival wahr gemacht haben! Im Namen der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen wünschen wir allen Besucherinnen und Besuchern anregende und hoffentlich lange nachhallende Theatererlebnisse.

Dear guests of euro-scene Leipzig,

This November, euro-scene Leipzig will celebrate its 30th anniversary. It is also the year in which we are all celebrating 30 years of reunification. Three eventful decades lie behind the people here. Three decades in which society has redefined itself and a quite multifaceted landscape of art and culture has flourished in Saxony.

You could believe »Alles nicht wahr« (»It simply ain't so«). But yes, it is true. And it is a true achievement by all the people who have been engaged and committed to shaping society and its culture for many years now. Without a doubt, Ann-Elisabeth Wolff also belongs to them; she has had a significant influence on euro-scene Leipzig since its founding and will be directing it this year for the last time. We would like to thank her and her team for truly realizing this festival! In the name of the Cultural Foundation of the Free State of Saxony, we would like to wish all visitors inspiring theatre experiences that will hopefully resonate for a long time to come.



Dr. Christoph Dittrich

PRÄSIDENT
KULTURSTIFTUNG DES FREISTAATES SACHSEN
PRESIDENT
CULTURAL FOUNDATION OF THE FREE STATE OF SAXONY



Grußwort / Welcome

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

die euro-scene Leipzig wurde 1991 als »Kind der Wende« gegründet und begeht in diesem Jahr ihr 30. Jubiläum. 30 Jahre lang haben wir ein Fenster nach Europa geöffnet und innovatives Theater und modernen Tanz in Leipzig gezeigt. Das Festival gehört zweifellos zu den kulturellen Höhepunkten unserer Stadt und zu den bedeutendsten seiner Art in Europa.

In diesem Jahr wird es unter dem Motto »Alles nicht wahr« ein Wiedersehen mit Künstlerinnen und Künstlern, die uns besonders nahe stehen, sowie mit einigen Stücken, die zu den besten der Epoche gehören, geben. 12 Gastspiele in 22 Vorstellungen kommen aus 7 Ländern.

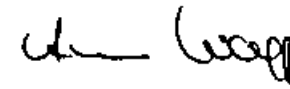
Nach 30 Jahren Festivalarbeit möchte ich mich mit diesem Jubiläum von Ihnen verabschieden. Ich hoffe, dass Sie Ihre Neugier auf Theater und Tanz zukünftig meinem Nachfolger Christian Watty schenken werden. Für die Unterstützung danke ich allen Förderern und Partnern und wünsche Ihnen viel Freude bei unserem 30. Festival.

Dear ladies and gentlemen, dear colleagues,

euro-scene Leipzig was founded in 1991 as »a child of the Wende«; this year it celebrates its 30th anniversary. For 30 years now, we have opened up a window to Europe and presented innovative theatre and modern dance in Leipzig in November. Without a doubt, this festival belongs to the cultural highlights in our city and to the most important festivals of its kind in Europe.

This year, there will be a reunion with artists whom we are very close to and numerous pieces that belong to the era's best – all under the motto »Alles nicht wahr« (»It simply ain't so«). 12 guest performances in 22 presentations come from 7 countries.

After working on this festival for 30 years, I would like to say goodbye with this anniversary. I hope you will bring the same curiosity for theatre and dance to the programme of my successor, Christian Watty. I would like to thank all sponsors and partners for their kind support, and I wish all of you much pleasure during our 30th edition of the festival.



Ann-Elisabeth Wolff

FESTIVALDIREKTORIN / FESTIVAL DIRECTOR
EURO-SCENE LEIPZIG



NEVILLE TRANTER

IM WESTFLÜGEL LEIPZIG

FR 30.10. & SA 31.10. JEWEILS 20:00

BABYLON

Stuffed Puppet Theatre (NL) – Eine absurde Geschichte über den Menschen und sein absurdes Schicksal.

SA 31.10. BIS MO 02.11. JEWEILS 10 BIS 16:30

THE POWER OF THE PUPPET WORKSHOP MIT NEVILLE TRANTER

3-Tages-Workshop – Empfohlen für Interessierte mit Bühnenerfahrung – Leitung: Neville Tranter – Kursgebühr: 100 € / 150 €
Anmeldung: service@westfluegel.de

Karten: 10,-/15,-/20,- Euro (freie Wahl) – **Kartenreservierung:** Mail an service@westfluegel.de – **Onlinetickets** (paypal) und **Informationen:** www.westfluegel.de



WESTFLÜGEL LEIPZIG HÄHNELSTR. 27
04177 LEIPZIG

Hauptprogramm

Dienstag 03. Nov. // 19.30 – ca. 21.00 Uhr / Festivaleröffnung
Gewandhaus zu Leipzig / Mendelssohn-Saal

Ab 14 Jahre
Einheitspreis 24,00 €

Musicbanda Franui
& Nikolaus Habjan, Wien/Innsbruck
»Alles nicht wahr«
Musiktheater nach Liedern von Georg Kreisler

ÖSTERREICH

Deutschlandpremiere

Konzeption **Nikolaus Habjan, Markus Kraler, Andreas Schett**
Texte und Musik **Georg Kreisler**
Musikalische Bearbeitung **Markus Kraler, Andreas Schett**

Gesang, Rezitation, Puppenbau und Puppenspiel **Nikolaus Habjan**

Musikerinnen und Musiker **Johannes Eder, Andreas Fuetsch,**
..... **Romed Hopfgartner, Markus Kraler, Angelika Rainer, Bettina Rainer,**
..... **Markus Rainer, Andreas Schett, Martin Senfter, Nikolai Tunkowitsch**

Seit zehn Jahren befindet sich die Sängerin Lady Bug auf Abschiedstournee. Jeden Abend singt sie ihr angeblich letztes Konzert ... Dies ist der szenische Ausgangspunkt des neuen Abends »Alles nicht wahr« der Musicbanda Franui aus Osttirol und Nikolaus Habjan aus Wien nach Texten und Liedern von Georg Kreisler (1922–2011). Dessen scharfzüngige Zeitdiagnosen wirken wie Prophezeiungen auf die heutige aktuelle Weltlage. Bekannte Lieder wie »Tauben vergiften im Park« sind in diesem äußerst unterhaltsamen Musiktheater ebenso enthalten wie weniger geläufige, z. B. »Alles nicht wahr«.

Die Musicbanda Franui wurde 1993 in Innsbruck gegründet und spielt seither äußerst erfolgreich in nahezu unveränderter Besetzung. Sie ist gekennzeichnet durch die schräge Klangpalette aus Hackbrett, Harfe, Zither, Violine, Kontrabass, Akkordeon sowie allerlei Holz- und Blechblasinstrumenten. Gemeinsam mit Nikolaus Habjan war die Musicbanda Franui mit ihrem Abend »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« bei der euro-scene Leipzig 2016 erstmals zu Gast.

Nikolaus Habjan, geboren 1987 in Graz, ist einer der interessantesten und vielseitigsten Künstler seiner Generation in Österreich. Als Regisseur, Schauspieler, Puppenbauer und -spieler arbeitet er u. a. am Schauspielhaus Graz und Burgtheater Wien sowie als Opernregisseur an der Bayerischen Staatsoper München, am Theater an der Wien und an der Oper Dortmund. Nach seinen Gastspielen bei der euro-scene Leipzig seit 2016 ist er in diesem Jahr wiederum mit mehreren Stücken zu sehen.



The singer Lady Bug has been on a farewell tour for ten years. Every night, she supposedly sings her last concert ... This is the scenic point of departure of the new evening »Alles nicht wahr« (»It simply ain't so«) by the Musicbanda Franui from East Tyrol and Nikolaus Habjan from Vienna, based on texts and songs by Georg Kreisler (1922–2011). His sharp-tongued cultural diagnoses have the same effect as prophecies on the current state of world affairs. Famous songs such as »Tauben vergiften im Park« (»Poisoning pigeons in the park«) are included in this piece of very entertaining music theatre, as are less well-known ones, such as »Alles nicht wahr« (»It simply ain't so«).

The Musicbanda Franui was founded in Innsbruck in 1993; since then it has been playing in an almost unchanged line up. It is characterized by the odd sound palette that ranges from a dulcimer, harp, zither, violin, contrabass, accordion as well as all kinds of wood and brass instruments. Together with Nikolaus Habjan, the Musicbanda Franui was a first-time guest to euro-scene Leipzig with their evening »Doch bin ich nirgend, ach! zu Haus« (»But nowhere am I – alas! – at home«) in 2016.

Nikolaus Habjan, born in Graz in 1987, is one of the most interesting and multifaceted artists of his generation in Austria. As a director, actor, puppet builder and puppeteer, he has worked at the Schauspielhaus Graz and Burgtheater Wien, among others, but also as an opera director at the Bayerische Staatsoper München, at the Theater an der Wien and the Oper Dortmund. After his guest performances at euro-scene Leipzig since 2016, he is once again present with numerous pieces this year.

Uraufführung: 10.10.2020, Salzburger Kulturtage, Haus für Mozart

www.franui.at
www.nikolaushabjan.com

Produktion: Musicbanda Franui & Nikolaus Habjan

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung österreichisches kulturforum^{ber} durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

Mittwoch 04. Nov. // 19.30 – 21.00 Uhr
Schauspielhaus / Große Bühne

Ab 14 Jahre
Einheitspreis 22,00 €

Schauspielhaus Graz

ÖSTERREICH

»The hills are alive« (»Die Berge leben«)

Theaterstück mit Puppen

Deutschlandpremiere

Text und Puppenbau Neville Tranter
Inszenierung Neville Tranter, Nikolaus Habjan
Musik Kyrre Kvam
Bühnenbild und Kostüme Denise Heschl
Lichtdesign Thomas Trummer

Darsteller und Puppenspiel Nikolaus Habjan, Neville Tranter

In englischer Sprache mit deutscher Übertitelung

Im Anschluss an die Vorstellung findet ein Publikumsgespräch mit Nikolaus Habjan und Neville Tranter statt.
Moderation: Ann-Elisabeth Wolff, euro-scene Leipzig

Am 06. Nov. wird der Film »The sound of music« von Robert Wise gezeigt (siehe S. 39).

Die Bühne wird flankiert von zwei riesigen Österreich-Fahnen, die auf fatale Weise an die Monumentalbeflaggung einer vergangenen dunklen Epoche erinnern. Das Ehepaar von Trüb, nach dem »Anschluss« Österreichs 1938 vor den Nazis in die USA geflohen, will in die alte Heimat zurück. Das versucht der Beamte Frickl mit allen Mitteln zu verhindern. Denn der Sohn jenes Gauleiters, der diese Musikerfamilie einst verfolgte, hat mit den beiden alten Leuten noch eine Rechnung zu begleichen.

Nikolaus Habjan besuchte im Alter von 14 Jahren zum ersten Mal einen Workshop des schon damals legendären Puppenbauers und -spielers Neville Tranter in Graz. »Wir wollten etwas zusammen machen und ich habe mir ein österreichisches Thema gewünscht«, meinte Neville Tranter 15 Jahre später. Er wurde 1955 in Warwick / Australien geboren und lebt heute in Amsterdam. Zu seinen bekanntesten Stücken gehören »Molière« (1998) und »Schicklgruber alias Adolf Hitler« (2003). »Babylon« (2017) ist einige Tage vor der euro-scene Leipzig im Westflügel Leipzig zu sehen (siehe S. 8).

»The hills are alive« fußt auf einer wahren Geschichte: Die Familie Trapp gründete mit ihren zehn Kindern in Salzburg einen Kammerchor und emigrierte 1938 in die USA, wo sie als »Trapp Family Singers« große Erfolge feierte. Sowohl das berühmte Broadway-Musical »The sound of music« von Richard Rodgers (Musik) und Oscar Hammerstein (Texte) von 1959 als auch dessen brillante Verfilmung durch Robert Wise von 1965 (siehe S. 39) gehen auf dieses Familienschicksal zurück. Das Stück von Neville Tranter und Nikolaus Habjan zeigt mit Ironie, Witz, Poesie und zahlreichen Puppen in rasantem Tempo eine Migrationsparodie voller schwarzen Humors.



The stage is flanked by two huge Austrian flags that remind you in a fatal way of the monumental rows of flags from a past dark epoch. The married couple von Trüb, who fled from the Nazis to the USA after the »Anschluss« Österreichs in 1938, want to return to their old homeland. The public official Frickl tries to stop this with all possible methods – because the son of this Gauleiter, who once had pursued this family of musicians, has a score to settle with the two old people.

At the age of 14, Nikolaus Habjan participated in a workshop by Neville Tranter in Graz for the first time, who was already then a legendary puppet builder and puppeteer. »We wanted to do something together and it was my wish to have an Austrian subject,« said Neville Tranter 15 years later. e was born in Warwick / Australia in 1955, and now lives in Amsterdam. Some of his most famous pieces are »Molière« (1998) and »Schicklgruber alias Adolf Hitler« (2003). »Babylon« (2017) will be shown a few days before euro-scene Leipzig at the Westflügel Leipzig (see p. 8).

»The hills are alive« is based on a true story: the Trapp family founded a chamber choir with their ten children in Salzburg and emigrated to the USA in 1938 where they then had great success as the »Trapp Family Singers«. The famous Broadway musical »The sound of music« by Richard Rodgers (music) and Oscar Hammerstein (texts) from 1959 as well as its brilliant film version by Robert Wise from 1965 (see p. 39) both are based on this family's fate. With irony, wit, poetry and numerous puppets, the piece by Neville Tranter and Nikolaus Habjan shows a migration parody in a high tempo full of black humour.

Uraufführung: 15.11.2019, Schauspielhaus Graz

www.schauspielhaus-graz.com
www.stuffedpuppet.nl
www.nikolaushabjan.com

Produktion: Schauspielhaus Graz

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung österreichisches kulturforum^{ber} durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

Mittwoch 04. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr
Donnerstag 05. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr
Schauspielhaus / Diskothek

Ab 14 Jahre

Einheitspreis 18,00 €

Paolo Nani, Vordingborg

DÄNEMARK

»Brevet« (»Der Brief«)

Komödie

Konzeption Nullo Facchini, Paolo Nani

Inszenierung Nullo Facchini

Darsteller Paolo Nani

Ein Mann kommt auf die Bühne, setzt sich an den Tisch, schenkt sich ein Glas Wein ein und beginnt, einen Brief zu schreiben. Diese Szene wiederholt sich 15 Mal, ohne Worte und immer in einem anderen Stil: rückwärts, betrunken, ohne Hände, als Stummfilm, Western- oder Horrorversion. Das ist absurdes, voll aufgedrehtes physisches Theater mit einem Meister der Körpersprache, Mimik und szenischen Präzision.

Das Solo »Brevet« (»Der Brief«) von und mit Paolo Nani entstand 1992 in Zusammenarbeit mit dem Regisseur Nullo Facchini, Gründer und Leiter des Theaters Cantabile 2, dessen Stück »10 ukendte soldater« (»10 namenlose Soldaten«) bei der euro-scene Leipzig 1996 zu sehen war. Nani zeigte »Brevet« bisher über 1.650 Mal in 43 Ländern. Das Solo wurde 1994 mit dem Europäischen Comedy Preis »United Slapstick« in Frankfurt/Main ausgezeichnet und avancierte zum Klassiker des komödiantischen Theaters der Moderne. Das Stück war bei der euro-scene Leipzig 2015 schon einmal zu Gast.

Paolo Nani wurde 1956 in Ferrara / Italien geboren und studierte Kunst an der Universität Bologna. Von 1978-90 war er am Teatro Nucleo in seiner Heimatstadt engagiert. Nach der Übersiedelung nach Dänemark 1990 arbeitete er zunächst mit dem Theater Cantabile 2, bis er 1995 das Paolo Nani Teater gründete. Zu seinen erfolgreichsten Stücken gehören, neben »Brevet«, »Kunsten at dø« (»Die Kunst des Sterbens«, 2003/2018) und »Jekyll & Hyde« (2009). Er widmete sich der Figur des Jekyll weiterhin in »Jekyll on ice« (»Jekyll auf dem Eis«, 2012) und »Magical Jekyll« (»Magischer Jekyll«, 2020).



A man comes on stage, sits at the table, pours himself a glass of wine and starts writing a letter. This scene repeats 15 times, without words and always in a different style: backwards, drunk, without hands, as a silent movie, western or horror version. It is absurd, completely wound-up physical theatre performed by a master of body language, mime and scenic precision.

The solo »Brevet« (»The letter«) by and with Paolo Nani was created in 1992 in cooperation with the director Nullo Facchini, founder and head of the theatre Cantabile 2, whose piece »10 ukendte soldater« (»10 unknown soldiers«) was shown at euro-scene Leipzig in 1996. Nani has now shown »Brevet« over 1,650 times in 43 countries. The solo was awarded the European Comedy Prize »United Slapstick« in Frankfurt/Main in 1994 and advanced to become a classic of comedic theatre of modernity. The piece was already presented at euro-scene Leipzig 2015.

Paolo Nani was born in Ferrara / Italy and studied art at the University of Bologna. From 1978-90, he was member of the Teatro Nucleo in his home city. After moving to Denmark in 1990, he first worked with the theatre Cantabile 2, before he founded the Paolo Nani Teater in 1995. Some of his most successful pieces have been, in addition to »Brevet«, »Kunsten at dø« (»The art of dying«, 2003/2018) and »Jekyll & Hyde« (2009). He continued to devote himself to the Jekyll figure in »Jekyll on ice« (2012) and »Magical Jekyll« (2020).

Uraufführung: 06.02.1992, Jomfru Ane Teatret, Ålborg

www.paolonani.com

Produktion: Paolo Nani Teater

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Königliche Dänische Botschaft, Berlin & Danish Arts Foundation, Kopenhagen – im Rahmen des Deutsch-Dänischen Kulturellen Freundschaftsjahrs 2020.



KGL. DÄNISCHE
BOTSCHAFT
Berlin



Mittwoch 04. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
Donnerstag 05. Nov. // 22.00 – 23.30 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Ab 14 Jahre

Einheitspreis 18,00 €

Nils Freyer, Berlin

Vogelsang meets Hoyer

Zwei Tanzstücke

DEUTSCHLAND

Ein TANZFONDS ERBE Projekt

Einführung: Prof. Dr. Ralf Stabel, Berlin

»Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«

Choreografie Marianne Vogelsang
Tanz Nils Freyer
Klavier Ulrike Buschendorf

»Affectos humanos« (»Menschliche Leidenschaften«)

Choreografie Dore Hoyer
Musik Dimitri Wiatowitsch
Tanz Nils Freyer
Klavier Ulrike Buschendorf
Schlagzeug Marco Philipp

Shuttlebus: An beiden Tagen vom Schauspielhaus
Abfahrt 21.30 Uhr zur Schaubühne Lindenfels / im Anschluss zurück

Dieser Abend zeigt die Rekonstruktion zwei bedeutender Choreografien:

Die »Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach« von Marianne Vogelsang verbinden die kristalline Struktur der Musik mit Empfindsamkeit der Bewegung. Marianne Vogelsang (1912–73) studierte bei Gret Palucca in Dresden. Neben ihrer Solotanzkarriere arbeitete sie an Theatern und unterrichtete. Sie choreografierte das 1. Präludium 1935 und tanzte es in Berlin. Die folgenden Präludien schuf sie 1971–73.

Der fünfteilige Solozyklus »Affectos humanos« (»Menschliche Leidenschaften«) von Dore Hoyer entstand nach der Affektenlehre des niederländischen Philosophen Baruch de Spinoza (1632–77). Die expressiven und dramatischen Tänze tragen die Überschriften »Eitelkeit«, »Begierde«, »Hass«, »Angst« und »Liebe«. Dore Hoyer (1911–67) studierte Tanz an der Palucca Schule Dresden und arbeitete als Solistin, Ballettmeisterin und Regisseurin.

Nils Freyer, in Berlin geboren, erhielt seine Tanzausbildung an der Staatlichen Ballettschule Berlin und der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin. Er tanzte in zahlreichen Choreografien, unterrichtete Klassischen und Modernen Tanz, u. a. an der Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin, und beschäftigt sich mit dem deutschen Ausdruckstanz.



»Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«

This evening presents the reconstruction of two important choreographies:

»Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach« (»Five preludes from J. S. Bach's Well-Tempered Clavier«) by Marianne Vogelsang combines the crystalline structure of music with the sensitivity of movement. Marianne Vogelsang (1912–73) studied with Gret Palucca in Dresden. In addition to her solo dance career, she worked at theatres and taught. She choreographed the 1st prelude in 1935 and danced it in Berlin. Between 1971–73, she developed the following preludes.

The five-part solo cycle »Affectos humanos« (»Human passions«) by Dore Hoyer was created in accordance with the Dutch philosopher Baruch de Spinoza's (1632–77) theory of affects. The expressive and dramatic dances are titled »vanity«, »desire«, »hate«, »fear« and »love«. Dore Hoyer (1911–67) studied dance at the Palucca Schule Dresden and worked as a soloist, ballet mistress and director.

Nils Freyer, born in Berlin, received his dance education at the Staatliche Ballettschule Berlin and the Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch, Berlin. He danced in numerous choreographies, taught classical and modern dance at the Hochschule für Musik Hanns Eisler, Berlin, among others, and has researched German Ausdruckstanz.

Vogelsang meets Hoyer: Premiere: 13.05.2018,
Akademie der Künste, Berlin

www.vogelsangmeetshoyer.de
www.tanzfonds.de

»Fünf Präludien aus dem Wohltemperierten Klavier von J. S. Bach«:
Uraufführung: 1935, Berlin / 1971–73, Dresden
Premiere der Rekonstruktion: 29.09.2016, Societaetstheater Dresden

»Affectos humanos«: Uraufführung: 1962, Essen / © Deutsches Tanzarchiv, Köln
Premiere der Rekonstruktion: 13.05.2018, Akademie der Künste, Berlin

Das Gastspiel in Leipzig wird ermöglicht durch TANZFONDS ERBE –
eine Initiative der Kulturstiftung des Bundes.



Donnerstag 05. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr
Schauspielhaus / Große Bühne

Ab 14 Jahre
Einheitspreis 22,00 €

Compagnie Alias, Genf

SCHWEIZ

»Sideways rain« (»Regen seitwärts«)

Tanzstück

Konzeption und Choreografie **Guilherme Botelho**
Komposition **Murcof** (Fernando Corona)
Bühnenbild **Guilherme Botelho, Gilles Lambert, Stefanie Liniger**
Kostüme **Marion Schmid, Julia Hansen**
Lichtdesign **Jean-Philippe Roy**

Tänzerinnen und Tänzer **Arnaud Bacharach, Alexandre Bibia, Louis Bourel,**
..... **Veronica Bozzano, Erica Bravini, Adriano Coletta,**
..... **Natalie Farkas, Veronica Garcia, Victoria Hoyland,**
..... **Erik Lobelius, Sophia Preidel, Linn Ragnarsson,**
..... **Claire-Marie Reot-Ricarte, Gabriel Simoes**

Im Anschluss an die Vorstellung findet die Verleihung
des Internationalen Caroline-Neuber-Stipendiums der Stadt Leipzig statt (siehe S. 38).

Immer wieder durchqueren 14 Tänzerinnen und Tänzer die Bühne, unermüdlich, ununterbrochen, unendlich. Am Anfang kriechend wie die Urtiere, erheben sie sich langsam, sie gehen, laufen, fallen, stehen auf, laufen, bleiben stehen und beginnen wieder von vorn, gefangen im Kreislauf der Dinge und in der Sehnsucht nach Weiterkommen.

Das Tanzstück »Sideways rain« ist eine physische Metapher des Lebens. Auf dem Weg durch ein Universum aus Licht und sphärischer Musik stellen sich komplexe Fragen nach der Entwicklung des Menschen. Aus der Wiederholung von Mustern und der stetigen Beschleunigung des Rhythmus entsteht eine Choreografie voller visueller Kraft und starker Sogwirkung. Das physikalische Phänomen des Regens von der Seite in der Natur gibt als Synonym eine vorwärts strömende, unkontrollierbare und auch geheimnisvolle Energie vor.

Guilherme Botelho, 1962 in São Paulo / Brasilien geboren, begann mit 16 Jahren seine Tanzausbildung und wurde 1982 am Ballet du Grand Théâtre de Genève engagiert. 1987 schuf er seine erste eigene Choreografie. Er gründete 1994 die Compagnie Alias, für die er bisher rund 30 Stücke entwickelt hat. Zu seinen letzten Choreografien gehören »contre-mondes« (»Gegenwelten«, 2017), »Normal.« (2018) und »in C« (2020). Seine Arbeiten wurden mehrfach ausgezeichnet. »Sideways rain« ist eine der berausendsten, hypnotischsten und faszinierendsten Choreografien der letzten zehn Jahre und gastierte auf allen wichtigen Festivals in ganz Europa. Bei der euro-scene Leipzig war das Stück 2011 zu sehen und ist nun mit einer neuen Tänzergeneration hier noch einmal zu erleben.



Fourteen dancers cross the stage, over and over, tirelessly, continuously, infinitely. In the beginning, they crawl like prehistoric creatures and slowly rise up; they walk, run, fall, stand up again, run, stop and start over from the beginning, compelled by an inexplicable drive to move, caught in the cycle of things and the longing to make progress.

The dance piece »Sideways rain« is a physical metaphor of life. On the journey through a universe of light and spherical music, complex questions are posed about human development. A choreography full of visual power and strong suction effects is created from the repetition of patterns and constant acceleration in rhythm. The physical phenomenon of sideways rain in nature serves as a synonym for a forward flowing, uncontrollable and also mysterious power.

Guilherme Botelho, born in Sao Paulo / Brazil in 1962, started his dance education at age 16 and was engaged at the Ballet du Grand Théâtre de Genève in 1982. In 1987, he created his first own choreography. In 1994, he founded the Compagnie Alias, for which he has developed approximately 30 pieces. His most recent choreographies include »contre-mondes« (»controverse-worlds«, 2017), »Normal.« (2018) and »in C« (2020). His works have won multiple awards. »Sideways rain« is one of the most thrilling, hypnotic and fascinating choreographies of the last ten years; it was invited to all important festivals throughout Europe. At euro-scene Leipzig it was shown in 2011 and can now once again be experienced with a new generation of dancers.

Uraufführung: 03.09.2010, La Bâtie, Festival de Genève,
Théâtre Forum Meyrin, Genf

www.alias-cie.com

Produktion: Compagnie Alias
Koproduktion: La Bâtie, Festival de Genève / Théâtre du Crochetan, Monthey /
Théâtre Forum Meyrin, Genf

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch Pro Helvetia – Schweizer Kulturstiftung, Zürich, und
Schweizerische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin.

schweizer kulturstiftung
prohelvetia
Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun Svizra
Schweizerische Botschaft in der
Bundesrepublik Deutschland

Freitag 06. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr
Samstag 07. Nov. // 19.30 – 21.30 Uhr
Schauspielhaus / Große Bühne

Ab 14 Jahre

Einheitspreis 22,00 €

Schubert Theater, Wien

ÖSTERREICH

»F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig«

Theaterstück mit Puppen

Konzeption und Text **Nikolaus Habjan, Simon Meusburger**
..... basierend auf Erzählungen von Friedrich Zawrel
Puppenbau **Nikolaus Habjan**
Inszenierung und Lichtdesign **Simon Meusburger**
Kostüm **Lisa Zingerle**

Darsteller und Puppenspiel **Nikolaus Habjan**

Im Anschluss an beide Vorstellungen findet ein Publikumsgespräch mit Nikolaus Habjan und Simon Meusburger statt.

Wenn es im Theater so etwas wie Erfüllung gibt, so ist es wohl dieses Stück – ein Ereignis, das einem nur sehr selten begegnet. Nikolaus Habjan bezeichnet »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« als sein »Herzensstück« und will es sein Leben lang spielen – um das Gedächtnis an Friedrich Zawrel aufrecht zu halten und als Mahnung für die kommenden Generationen.

Friedrich Zawrel wuchs im Wien der 1930er Jahre auf. Während der deutschen Besatzung Österreichs im 2. Weltkrieg wurde er als Kind in den »Spiegelgrund«, die zweitgrößte »Jugendfürsorgeanstalt« des Deutschen Reichs, gesperrt, in der hunderte kranke, behinderte und vermeintlich erblich belastete Kinder und Jugendliche »behandelt« und ermordet wurden. Der Anstaltsarzt Dr. Gross stuft Zawrel in einem Gutachten als »erbbiologisch und sozial minderwertig« ein ... doch Zawrel überlebte und ihm gelang die Flucht. Er war nach dem Krieg einer der wichtigsten Zeitzeugen bei der Aufarbeitung der Euthanasie-Verbrechen in Wien. Friedrich Zawrel starb 85jährig im Februar 2015.

Nikolaus Habjan und Simon Meusburger schufen nach zahlreichen, sehr persönlichen Gesprächen mit Friedrich Zawrel ein ungemein packendes, berührendes und erschütterndes Stück. Das eindringliche Spiel von Nikolaus Habjan und seiner Klappmaulpuppen schafft Verfremdung und Identifikation zugleich. Die Inszenierung erhielt 2012 mit dem Nestroy-Preis in der Kategorie »Beste Off-Produktion« den wichtigsten Theaterpreis Österreichs. Die euro-scene Leipzig hat das Stück schon einmal 2016 gezeigt und möchte dem Publikum diese Begegnung jetzt nochmals ermöglichen.



If there is such a thing as fulfillment in theatre, then it is this piece. It is an event that you only experience very rarely. Nikolaus Habjan calls »F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig« (»F. Zawrel – genetically and socially inferior«) his »heartfelt favourite piece« and would like to perform it for the rest of his life – in order to keep the memory of Friedrich Zawrel alive, but also as a warning for coming generations.

Friedrich Zawrel grew up in Vienna in the 1930s. During the German occupation of Austria during World War II, he was imprisoned as a child in the »Spiegelgrund«, the second largest »juvenile home« of the German Reich. Hundreds of sick, handicapped and supposedly genetically inferior children and young adults were »treated« and murdered here. The facility doctor, Dr. Gross, determined that Zawrel was »genetically and socially inferior« ... but Zawrel survived and managed to flee. After the war he was one of the most important witnesses in addressing euthanasia crimes in Vienna. Friedrich Zawrel died at 85 in February 2015.

After numerous very personal talks with Friedrich Zawrel, Nikolaus Habjan and Simon Meusburger created an unbelievably enthralling, touching and disturbing piece. Nikolaus Habjan's emphatic performance and his clacking-mouth puppets generates simultaneous alienation and identification. In 2012, the piece received the most important Austrian theatre award, the Nestroy Prize, in the category of »Best independent production«. euro-scene Leipzig already showed this piece in 2016 and would like to offer the audience a second chance to have this encounter.

Uraufführung: 23.03.2012, Schubert Theater, Wien

Produktion: Schubert Theater

www.schuberttheater.at
www.nikolaushabjan.com

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung österreichisches kulturforum^{ber} durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

Freitag 06. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr
Samstag 07. Nov. // 19.30 – 20.30 Uhr
Theater der Jungen Welt / Großer Saal

Ab 14 Jahre

Einheitspreis 18,00 €

Pierre Rigal / Compagnie dernière minute, Toulouse

FRANKREICH

»Press« (»Druck«)

Tragédie chorégraphique ou l'inquiétante étrangeté de l'ordinaire
(Choreografische Tragödie oder die verstörende Fremdheit des Normalen)

Tanzstück

Konzeption, Choreografie und Bühnenbild **Pierre Rigal**
Musik **Nihil Bordures**
Lichtdesign **Frédéric Stoll**

Tänzer **Pierre Rigal**
Gitarrist **George Dyson**

Ein Mann, im schwarzen Anzug, in einem Raum, eine Art Box, mit einem Stuhl. Der Raum wird, zunächst unmerklich, nach und nach immer kleiner. Noch kann der Mann stehen und dem Druck von außen entgegenwirken. Die Box schrumpft immer mehr, der Mann versucht sich anzupassen, hockend, später liegend. Wie eine Figur von Kafka sucht er vergeblich den Weg nach draußen.

Das Solo »Press« von Pierre Rigal wurde 2008 uraufgeführt und genießt seitdem Kultstatus. Es wurde in ganz Frankreich und auf allen wichtigen Festivals Europas gezeigt. Das Stück ist melancholisch, hoch spannend, witzig und dramatisch zugleich. Viele Zeichen der Zeit lassen sich assoziieren: Leistungsdruck, künstliche Intelligenz, Interaktion zwischen Mensch und Maschine, Überwachung. Als Metapher steht das Solo für Lebenskampf, Einsamkeit, aber auch für Anpassungsfähigkeit in der Gesellschaft bis hin zum erwartet-unerwarteten Ende ...

Pierre Rigal wurde 1973 im südfranzösischen Moissac geboren. Er studierte Mathematische Ökonomie in Toulouse und praktizierte parallel dazu Leichtathletik. Im Alter von 23 Jahren fand er zum Tanz und arbeitete mit zahlreichen Choreografen, u. a. Gilles Jobin, zusammen. 2003 gründete er die Compagnie dernière minute in Toulouse, für die er zahlreiche Stücke, u. a. »Asphalte« (2009) und »Standards« (2012), schuf. Für die Pariser Oper entstand das Kinderstück »Merveille« (»Wonder«, 2018). Pierre Rigal gastierte 2018 mit »Scandale« (»Stolperfallen«, 2017) erstmals bei der euro-scene Leipzig.



A man, in a black suit, in a space, a kind of box, with a chair. The space – at first, imperceptibly – gets smaller and smaller. The man can still stand and resist the pressure from outside. The box continues to shrink; the man tries to adapt, squatting, later lying down. Just like a Kafka character, he searches for a way out in vain.

The solo »Press« by Pierre Rigal premiered in 2008 and has attained cult status since then. It was shown throughout France and at all important festivals in Europe. The piece is melancholic, highly exciting, funny and dramatic simultaneously. Many signs of the times can be associated here: pressure to perform, artificial intelligence, interaction between people and machines, surveillance. As a metaphor, the solo stands for the fight for existence, loneliness, but also for an adaptability in society up to a certain expected-unexpected end ...

Pierre Rigal was born in Moissac, southern France, in 1973. He studied mathematic economics in Toulouse and practiced track and field in parallel. At the age of 23, he discovered dance and worked with numerous choreographers, among them Gilles Jobin. In 2003, he founded the Compagnie dernière minute in Toulouse, for which he created many pieces, »Asphalte« (2009) and »Standards« (2012), among others. For l'Opéra de Paris, he created the children's piece »Merveille« (»Wonder«, 2018). In 2018, Pierre Rigal was a guest at euro-scene Leipzig with »Scandale« (2017).

Uraufführung: 15.02.2008, Gate Theatre, London

www.pierrerigal.net

Produktion: Compagnie dernière minute / Gate Theatre, London
Koproduktion: Rencontres chorégraphiques internationales de Seine-Saint-Denis,
Bagnolet / Théâtre Garonne, Toulouse

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch die Sparkasse Leipzig und Institut français, Berlin
& Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris.

Sparkasse
Leipzig



Freitag 06. Nov. // 22.00 – 23.45 Uhr
Samstag 07. Nov. // 22.00 – 23.45 Uhr
LOFFT – Das Theater

Ab 14 Jahre

Einheitspreis 18,00 €

Rita Góbi / Ferenc Fehér Tanz aus Budapest

UNGARN

Góbi Dance Company

»Ne hisztizz!« (»Mach Dir keine Sorgen!«) Deutschlandpremiere

Choreografie und Tanz Rita Góbi

Musik und Schlagzeug Dávid Szegő

Kostüme Judit Sinkovics

Lichtdesign Attila Szirtes

Ferenc Fehér

»Imago«

Choreografie, Musik und Tanz Ferenc Fehér

Lichtdesign Dávid Kovácsovics

Shuttlebus: An beiden Tagen vom Schauspielhaus
Abfahrt 21.45 Uhr zum LOFFT / im Anschluss zurück

Rita Góbi schuf mit »Ne hisztizz!« (»Mach Dir keine Sorgen!«) ein humorvolles Solo, das sich mit den Rhythmen des Schlagzeugers Dávid Szegő zu einem Duett weitet. Seit der Uraufführung 2014 wurde es auf viele Festivals eingeladen. Die Beziehung zwischen Tanz und Musik ist auch der spielerische Machtkampf eines Paares.

Geboren 1983 in Novi Sad / Serbien, studierte Rita Góbi Tanz in Budapest und arbeitete in verschiedenen Compagnien. 2006 gründete sie die Góbi Dance Company, für die sie bisher 13 Stücke choreografierte. Für »Ne hisztizz!« wurde Rita Góbi 2015 als beste ungarische zeitgenössische Tänzerin ausgezeichnet.

In seinem Solo »Imago« behält Ferenc Fehér die unverwechselbare Mischung aus Tanz, Körpertheater und Freestyle bei. Auch ließ er sich durch Bewegungen von Tieren inspirieren. Ruhe wechselt mit Unruhe, man spürt eine Gefahr und den Kampf des Menschen von der Geburt bis zum Tod. Ferenc Fehér erhielt 2017 für dieses Solo einen Sonderpreis des Tanzfestivals in Veszprém.

Ferenc Fehér wurde 1975 in Debrecen geboren und gehört zu den wichtigsten Choreografen Ungarns. Er war Darsteller bei der Theatergruppe Finita la Commedia in Budapest. Seit 2007 erarbeitete er rund 25 eigene Stücke. Er gastierte auf zahlreichen Festivals in Europa, Nord- und Mittelamerika und Asien. Bei der euro-scene Leipzig zeigte er 2016 »Helló, Zombi!« (»Hallo, Zombi!«, 2015) und 2018 »Állomás« (»Station«, 2017).



Rita Góbi



Ferenc Fehér

In »Ne hisztizz!« (»Don't fuss!«), Rita Góbi created a humorous solo that expands into a duet with the rhythm of the drummer Dávid Szegő. Since its premiere in 2014, it was invited to many festivals. The relationship between dance and music is also a couple's playful battle for power.

Born in Novi Sad / Serbia in 1983, Rita Góbi studied dance in Budapest and worked in different companies. In 2006, she founded the Góbi Dance Company, for which she choreographed 13 pieces. For »Ne hisztizz!«, Rita Góbi was named the best Hungarian contemporary dancer.

In his solo »Imago«, Ferenc Fehér retains the unmistakable mix of dance, physical theatre and freestyle. He was also inspired by animal movements. Calm alternates with disquiet; you can sense danger and humans' battle from birth until death. In 2017, Ferenc Fehér received a special prize for this solo at the dance festival in Veszprém.

Ferenc Fehér was born in Debrecen in 1975 and belongs to the most important choreographers in Hungary. He was a performer with the theatre group Finita la Commedia in Budapest. Since 2007, he has created approximately 25 of his own pieces. He has been a guest at numerous festivals in Europe, North and Middle America, and Asia. At euro-scene Leipzig in 2016, he showed »Helló, Zombi!« (»Hello, zombie!«, 2015), and in 2018 »Állomás« (»Station«, 2017).

»Ne hisztizz!«
Uraufführung: 16.05.2014, MU Sínház (MU Theater), Budapest
Produktion: Góbi Dance Company

www.gobirita.hu

»Imago«
Uraufführung: 26.05.2017, A Tánc Fesztiválja (Tanzfestival),
Latinovits-Bujtor Játékszin, Veszprém
Produktion: Ferenc Fehér / Koproduktion: Katlan Csoport, Budapest

www.ferencfeher.hu

Samstag 07. Nov. // 14.30 – 15.15 Uhr und 17.00 – 17.45 Uhr
Sonntag 08. Nov. // 11.30 – 12.15 Uhr und 15.00 – 15.45 Uhr
Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal Einheitspreis 12,00 € / Kinder (7-13 Jahre) 6,00 €

Ab 7 Jahre

Compagnie Philippe Saire, Lausanne

SCHWEIZ

»Hocus Pocus«

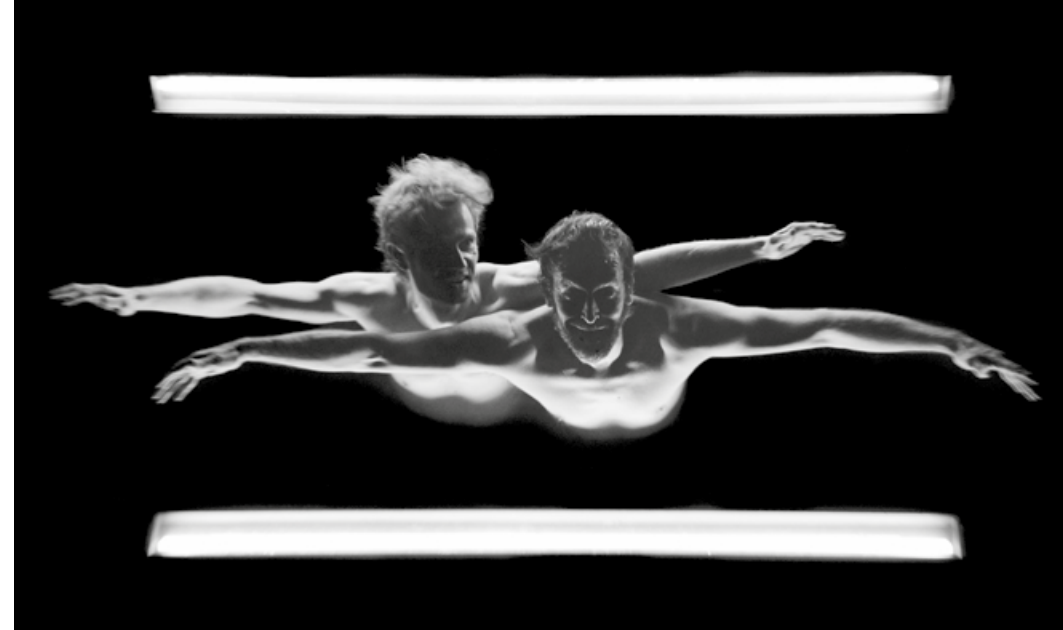
Kinderstück

Konzeption **Philippe Saire**
Choreografie **Philippe Saire** in Zusammenarbeit mit den Tänzern
Musik **Edvard Grieg** »Peer Gynt«, Suite 1, op. 46 (1888) und
Suite 2, op. 55 (1891) (Auszüge), **Stéphane Vecchione**
Bühne **Léo Piccirelli**
Kostüme **Julie Chapallaz, Hervé Jabveneau**
Tänzer **Philippe Chosson, Mickaël Henrotay-Delaunay**

Das Licht wirkt wie ein Pinsel, der alles zum Vorschein bringt, was er berührt. So erscheinen auch die beiden Tänzer, zwei Freunde, die sich auf eine Reise begeben. Fragmente von Körpern, die fast animalisch wirken, werden nach und nach zum Leben erweckt und verschwinden dann wieder in der Dunkelheit. Licht und Schatten schaffen eine Welt der Illusionen und der traumhaften Abenteuer: die Flucht eines Schlangemenschen aus dem Netz einer Spinne, die Spurensuche in einer beschädigten Flugmaschine oder in einer Unterwasserlandschaft mit phantastischen Lebewesen.

»Hocus Pocus« verzaubert Kinder wie Erwachsene gleichermaßen. Der kleine Guckkasten lässt durch optische Täuschungen Gegenstände und Menschen in der Luft schweben und stellt eine künstlerische und technische Meisterleistung dar. Die Untermalung mit Musik aus »Peer Gynt« von Edvard Grieg, 1876 für das gleichnamige Schauspiel von Henrik Ibsen komponiert und später in zwei Suiten zusammengestellt, beflügelt eine Welt der Phantasie und der Träume.

Philippe Saire wurde 1957 in Algier, der Hauptstadt Algeriens, geboren. Als er fünf Jahre alt war, zogen seine Eltern nach Lausanne. Hier studierte er zeitgenössischen Tanz und war anschließend als Tänzer und Choreograf, vor allem in Paris, tätig. 1986 gründete er seine eigene Compagnie, die seit Jahrzehnten zu den bekanntesten der Schweiz gehört. Er entwickelte rund 40 Produktionen, die mit über 1.500 Vorstellungen in 200 Städten auf der ganzen Welt zu sehen waren. Nach den Gastspielen »Nouvelles« (»Novellen«) 1993, »Faust« 1999 und »Black out« 2015 gastiert er nun zum 4. Mal bei der euro-scene Leipzig.



The lighting is like a brush that reveals everything that it touches. Just like the two dancers, two friends, who head out on a journey together. Fragments of bodies that seem almost animalistic are animated one after another and then disappear again in the darkness. Light and shadow create a world of illusion and dreamlike adventure: the snake-man's escape from the spider's web; seeking traces in a damaged aircraft or an underwater landscape with fantastic creatures.

»Hocus Pocus« enthralls children just as much as adults. With optical illusions, the little peep box lets objects and people levitate in the air; it is an artistic and technical masterpiece. The background music from Edvard Grieg's »Peer Gynt«, composed in 1876 for the eponymous theatre piece by Henrik Ibsen and later brought together in two suites, inspires one to imagine a world of fantasy and dreams.

Philippe Saire was born in Algiers, the capital of Algeria, in 1957. When he was five, his parents moved to Lausanne. Here, he studied contemporary dance and was then active as a dancer and choreographer, above all in Paris. In 1986, he founded his own company, which has belonged to the most famous in Switzerland for decades. He has developed around 40 productions, with over 1.500 presentations in 200 cities throughout the world. After the guest performances of »Nouvelles« (»Novels«) 1993, »Faust« 1999 and »Black out« 2015, he will be at euro-scene Leipzig for the 4th time now.

Uraufführung: 25.10.2017, Le Petit Théâtre, Lausanne

www.philippesaire.ch

Produktion: Compagnie Philippe Saire
Koproduktion: Le Petit Théâtre, Lausanne / jungspund – Theaterfestival für junges Publikum St. Gallen / Fonds Jeune Public de Reso – Réseau Danse Suisse

Schweizer Kulturstiftung
prohelvetia

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung durch die Schweizerische Botschaft in der Bundesrepublik Deutschland, Berlin.



Samstag 07. Nov. // 17.00 – 18.30 Uhr
Sonntag 08. Nov. // 17.00 – 18.30 Uhr
Schauspielhaus / Diskothek

Ab 14 Jahre

Einheitspreis 18,00 €

Schubert Theater, Wien

ÖSTERREICH

»Was geschah mit Baby Jane?«

Theaterstück mit Puppen

Konzeption, Puppen und Inszenierung	Nikolaus Habjan
Puppenbau	Nikolaus Habjan, Marianne Meinl
Textfassung	Manuela Linshalm
Kostüme	Lisa Zingerle
Lichtdesign	Simon Meusburger
Darstellerin und Puppenspiel	Manuela Linshalm

Die beiden Schwestern Jane und Blanche Hudson leben seit Jahren völlig zurückgezogen in einer Villa in Hollywood. Um 1917 ist Jane Hudson unter dem Künstlernamen Baby Jane ein gefeierter Kinderstar. Jane schafft jedoch nicht den Sprung ins Erwachsenenfach und während ihre eigene Karriere schwindet, steigt ihre Schwester Blanche zum Stern am Filmhimmel auf. Doch auf dem Zenit ihrer Karriere erleidet Blanche einen mysteriösen Autounfall, der sie an den Rollstuhl fesselt ...

Das Stück beruht auf dem Roman »What ever happened to Baby Jane?« (»Was geschah wirklich mit Baby Jane?«) von Henry Farrell (1960). Es wurde vor allem durch die Verfilmung von Robert Aldrich 1962 mit Bette Davis und Joan Crawford berühmt. Nikolaus Habjan transformierte den Stoff zum Puppentheater-Thriller und widmet sich hier vor allem Themen wie Realitätsverlust, Liebe und Hass sowie Schuld und Verantwortung.

Manuela Linshalm wurde 1976 in Wien geboren und absolvierte eine Schauspielausbildung am Franz Schubert Konservatorium. Sie nahm Unterricht in Gesang und Tanz, das Puppenspiel erlernte sie seit 2008 bei Nikolaus Habjan und 2012 bei Neville Tranter. Sie spielt u. a. am Akademietheater Wien, Theater an der Wien und Residenztheater München und arbeitet als Puppenspielerin regelmäßig mit Nikolaus Habjan zusammen.

Nikolaus Habjan, geboren 1987 in Graz, ist einer der interessantesten und vielseitigsten Künstler seiner Generation in Österreich. Als Regisseur, Schauspieler, Puppenbauer und -spieler arbeitet er u. a. am Schauspielhaus Graz und Burgtheater Wien sowie als Opernregisseur an der Bayerischen Staatsoper München, am Theater an der Wien und an der Oper Dortmund. Nach seinen Gastspielen bei der euro-scene Leipzig seit 2016 ist er in diesem Jahr wiederum mit mehreren Stücken zu sehen.



The two sisters Jane and Blanche Hudson have been living in complete isolation in a Hollywood villa for years. Around 1917, Jane Hudson was a celebrated child star with the stage name Baby Jane. However, Jane never made the jump into an adult career. While she is stagnating, her sister Blanche is rising to become a star in the cinematic heavens. But at the zenith of her career, Blanche has a mysterious car accident that keeps her bound to a wheelchair ...

The piece is based on the novel »What ever happened to Baby Jane?« by Henry Farrell (1960). It became famous with the screen adaptation by Robert Aldrich with Bette Davis and Joan Crawford in 1962. Nikolaus Habjan transformed the material into a puppet theatre thriller and addresses such issues as losing a sense of reality, love and hate as well as guilt and responsibility.

Manuela Linshalm was born in Vienna in 1976 and completed an education programme in acting at the Franz Schubert Konservatorium. She took instruction in song and dance; she has been learning puppeteering with Nikolaus Habjan since 2008 and with Neville Tranter in 2012. She has performed at the Akademietheater Wien, Theater an der Wien and Residenztheater München, and works regularly with Nikolaus Habjan as a puppeteer.

Nikolaus Habjan, born in Graz in 1987, is one of the most interesting and multifaceted artists of his generation in Austria. As a director, actor, puppet builder and puppeteer, he has worked at the Schauspielhaus Graz and Burgtheater Wien, among others, but also as an opera director at the Bayerische Staatsoper München, at the Theater an der Wien and the Oper Dortmund. After his guest performances at euro-scene Leipzig since 2016, he is once again present with numerous pieces this year.

Uraufführung: 17.02.2013, Schubert Theater, Wien

Produktion: Schubert Theater

www.schuberttheater.at
www.nikolaushabjan.com

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung österreichisches kulturforum^{ber} durch das Österreichische Kulturforum Berlin.

Samstag 07. Nov. // 22.00 – 23.15 Uhr (M)
Sonntag 08. Nov. // 17.00 – 18.15 Uhr
Schaubühne Lindenfels

Ab 14 Jahre

Einheitspreis 18,00 €

Compagnie Berlin, Antwerpen

BELGIEN

»True copy« (»Echte Kopie«)

Theaterstück

Konzeption, Text und Inszenierung **Bart Baele, Yves Degryse**

Musik **Peter Van Laerhoven**

Bühnenbild **Ina Peeters, Manu Siebens**

Video **Dirk Bosmans, Geert De Vleeschauwer, Jessica Ridderhof**

Lichtdesign **Barbara De Wit**

Darsteller **Bart Baele, Geert Jan Jansen**

In niederländischer Sprache mit deutscher Übertitelung

(M) Shuttlebus: Am 07. Nov. vom Schauspielhaus Abfahrt 21.45 Uhr
zur Schaubühne Lindenfels / im Anschluss zurück

Im Jahr 1994 versetzte die Festnahme von Geert Jan Jansen die Kunstwelt in Aufruhr: Über 1.600 Kunstwerke hatte die Polizei gefunden, die von Jansen gefälscht waren – Bilder, die er mit Picasso, Appel, Matisse, Chagall und anderen Größen der Kunstgeschichte signiert hatte. Obwohl so viele Fälschungen im Umlauf waren, wandten sich zahlreiche Sammlerinnen und Sammler sowie Institutionen erst auf Druck der Polizei an das Gericht. Teilweise bekräftigten sie weiterhin die Authentizität der Arbeiten. Jansen kam im Jahr 2000 aufgrund mangelnder Beweise nur für ein halbes Jahr ins Gefängnis.

Die Theatercompagnie Berlin ist bekannt für ihre multimedialen Stücke, die Dokumentartheater und Fiktion verbinden. »True copy« (»Echte Kopie«) ist eine Parabel über die Relativität der Wahrheit. Wer trägt am Ende die Schuld? Der Fälscher oder der Kunstbetrieb, dessen Gier die Fälschungen letztlich zu Originalen machte?

Bart Baele, Video- und Lichtdesigner sowie Bühnenbildner, und der Schauspieler Yves Degryse gründeten 2003 die Compagnie Berlin in ihrer Geburtsstadt Antwerpen. Beide wurden 1977 geboren. Der Name ihrer Compagnie geht auf deren Serie von Städteportraits unter dem Titel »Holoceen« zurück – sie wählten den Namen im Bewusstsein, die Serie mit dem Berlin-Portrait zu beenden (geplant 2021). Die zweite Säule ihrer Arbeit, »Horror Vacui« ab 2010, zu der auch »True copy« gehört, orientiert sich an menschlichen Schicksalen.



In 1994, Geert Jan Jansen's arrest stunned the art world: the police found over 1,600 artworks that had been faked by Jansen – paintings that he had signed with the names Picasso, Appel, Matisse, Chagall and other masters of art history. Even though so many fakes were in circulation, numerous collectors as well as institutions only turned to the courts after being pressured by the police. Sometimes they even continued to claim the authenticity of works. Due to insufficient evidence, Jansen only served six months in jail in 2000.

The theatre company Berlin is known for its multimedia pieces that combine documentary theatre and fiction. »True copy« is a parable about the relativity of truth. Who is at fault in the end? The forger or the art market, whose greed then turned the fakes into originals?

Bart Baele, video, lighting and stage designer, and the actor Yves Degryse founded the Compagnie Berlin in their home city, Antwerp, in 2003. Both were born in 1977. The name of their company originated in their series of urban portraits titled »Holoceen« – they selected the name in the knowledge that they would end the series with the portrait of Berlin (planned for 2021). The second basis of their work, »Horror Vacui« from 2010, to which »True copy« belongs, is oriented towards human fates.

Uraufführung: 15.11.2018, deSingel – International arts campus, Antwerpen www.berlinberlin.be

Produktion: Compagnie Berlin

Koproduktion: deSingel – International arts campus, Antwerpen / le Centquatre, Paris / Het Zuidelijk Toneel, Tilburg / Brighton Festival / C-Takt, Limburg / Theaterfestival Boulevard, Den Bosch / PACT Zollverein, Essen

Compagnie Maguy Marin, Lyon »May B«

FRANKREICH

Tanzstück inspiriert durch Samuel Beckett

Konzeption und Choreografie **Maguy Marin**
Musik **Franz Schubert, Gilles de Binche, Gavin Bryars**
Kostüme **Louise Marin**
Lichtdesign **Alexandre Béneteaud**

Tänzerinnen und Tänzer **Kais Chouibi, Chandra Grangean, Lazare Huet,**
..... **Françoise Leick, Louise Mariotte, Lise Messina, Cathy Polo,**
..... **Rolando Rocha, Ennio Sammarco, Marcelo Sepulveda**

»May B« – eine Legende, ein Ereignis. Das Stück wurde bereits 1981 uraufgeführt und ist das meistgespielte Tanzstück Frankreichs. Ein absoluter Klassiker der Moderne, der bis heute in aller Welt gezeigt wird. »May B« hat mit bisher 772 Aufführungen in 48 Ländern Tanzgeschichte geschrieben. Das Stück begründete den Weltruhm von Maguy Marin, der Grande Dame des zeitgenössischen Tanzes in Frankreich. Die euro-scene Leipzig hat »May B« 1999 schon einmal gezeigt, damals in Kopplung mit dem Quintett »Quoi qu'il en soit« (»Wie dem auch sei«, uraufgeführt 1999).

Das Warten – niemand hat es so gut auf die Bühne gebracht wie der irische Schriftsteller Samuel Beckett (1906-89), der vor allem durch sein Stück »En attendant Godot« (»Warten auf Godot«, Paris 1953) bekannt ist. Maguy Marin übersetzt den Existenzialismus von Beckett in Bewegung, das Warten in der Leere, das Zögern und Hoffen, den kurzen, meist vergeblichen Trost der Gemeinschaft. Eine Gruppe einsamer Seelen, ein kauziges Panoptikum staubiger Greise und Clochards schlurft grunzend ins Nirgendwo, ständig in der Hoffnung auf ein Ziel der endlosen Wanderschaft. Bei aller Absurdität ihrer Existenz liegt eine schwerelose Heiterkeit über den archetypischen Figuren.

Maguy Marin wurde 1951 in Toulouse geboren. Sie erhielt ihre Ausbildung ab 1970 auf der Mudra-Schule von Maurice Béjart in Brüssel und war Tänzerin in dessen weltberühmtem »Ballet du XX^e siècle«. 1981 gründete sie in Frankreich ihre eigene Compagnie und leitete die Centres chorégraphiques nationaux ab 1985 in Créteil bei Paris und ab 1998 in Rillieux-la-Pape bei Lyon. Seit 2015 arbeitet sie im Kunstzentrum RAMDAM in Sainte-Foy-lès-Lyon. Sie schuf seit 1976 rund 50 Werke. 2016 erhielt sie bei der Tanzbiennale in Venedig den Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk.



»May B« – a legend, an event. The piece already had its world première in 1981; it is France's most performed dance piece. It is an absolute classic of modernity, which is even today being shown throughout the world. »May B« has written dance history with 772 performances in 48 countries so far. The piece founded the world fame of Maguy Marin, France's grande dame of contemporary dance. In 1999, euro-scene Leipzig presented »May B« for the first time, back then in a combination with the quintet »Quoi qu'il en soit« (»Be that as it may«, 1999).

Waiting – no one has represented this on stage as well as the Irish author Samuel Beckett (1906-89), who is most famous for his piece »En attendant Godot« (»Waiting for Godot«, Paris 1953). Maguy Marin translates Beckett's existentialism into movement, waiting into emptiness, hesitation, hope and the short and usually futile consolation of communities. A group of lonely souls, an odd panopticon of dusty old and homeless men, drags itself into nowhere, constantly hoping for a goal of its endless travels. In all of the absurdity of their existence, a weightless serenity lies over these archetypal characters.

Maguy Marin was born in Toulouse in 1951. She received her education at Maurice Béjart's Mudra School in Brussels from 1970 and was a dancer in his world famous »Ballet du XX^e siècle«. In 1981, she founded her own company in France and directed the Centres chorégraphiques nationaux in Créteil from 1985 and from 1998 in Rillieux-la-Pape near Lyon. Since 2015, she has been working at the RAMDAM art centre in Sainte-Foy-lès-Lyon. She has created around 50 pieces since 1976. In 2016, she received the Golden Lion for her life's work at the Dance Biennale in Venice.

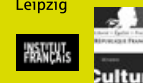
Uraufführung: 04.11.1981, Théâtre municipal d'Angers

Produktion: Compagnie Maguy Marin,
Maison des Arts et de la Culture de Créteil

Das Gastspiel in Leipzig erfolgt mit freundlicher Unterstützung
durch die Sparkasse Leipzig, Institut français, Berlin
& Französisches Ministerium für Kultur – DGCA, Paris,
und Stadt Leipzig – Referat Internationale Zusammenarbeit.

www.ramdmcda.org

Sparkasse
Leipzig



Stadt Leipzig
Referat Internationale
Zusammenarbeit

Schauspiel
Leipzig

RESIDENZ

PREMIEREN 2020/21

IVANA MÜLLER

FORCES OF NATURE

Premiere: 2.10.20

KATE MCINTOSH

TO SPEAK LIGHT POURS OUT

Leipzig-Premiere: 24.10.20

**KOTTER / ISRAEL
/ LIMBERG**

LANDSCAPES AND BODIES 3 & 4:

WATER & COLTAN

Leipzig-Premiere: November 2020

JULIAN HETZEL

MOUNT AVERAGE

Leipzig-Premiere: 4.12.20

KIM NOBLE

LULLABY FOR SCAVENGERS

Leipzig-Premiere: Januar 2021

SHE SHE POP

HEXPLOITATION (ARBEITSTITEL)

Leipzig-Premiere: Februar 2021

ERNA

ÓMARSÐÓTTIR

/ HALLA

ÓLAFSDÓTTIR

THE JULIET DUET

Premiere: 15.4.21

GOB SQUAD

GOB SQUAD'S 1984

– A POSSIBLE FUTURE FROM THE PAST

(Arbeitstitel)

Leipzig-Premiere: 9.6.21

KATAPULT

PERFORMANCE PLATTFORM LEIPZIG

Eine Kooperation mit

LOFFT – Das Theater und der

Schaubühne Lindenfels

Sommer 2021

RESIDENZ SCHAUSPIEL LEIPZIG

Spinnereistraße 7

Karten: 0341 12 68 168

www.schauspiel-leipzig.de

Rahmenprogramm

Mittwoch 04. Nov. // 17.00 – ca. 18.00 Uhr / Uraufführung
Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal

Ab 7 Jahre
15,00 € (erm. 9,00 €)

Tanzstück »Schule des Wetters: Schnee«

Beitrag des Theater der Jungen Welt in eigener Auswahl

Choreografie: Lisa Freudenthal
Konzeption und Bühnenbild: Guy Gutman, Gabi Kricheli & Tami Lebovits
Dramaturgie: Winnie Karnofka, Anna Weyrosta
Tänzerin und Tänzer: Sofija Stasiv, Denis Cvetkovic

Im Herzen des Sturms wirkt die Welt verschwommen. Nichts ist eindeutig in Schnee und Wind. In einer sich ständig wandelnden Schneelandschaft existieren Gegensätze plötzlich Seite an Seite – Ordnung und Chaos, Stille und Lautheit, Fülle und Leere. Nur Zusammenhalt und Erfahrung helfen, zwischen den Polen zu bestehen.

Lisa Freudenthal, geboren 1987 in Henstedt-Ulzburg / Schleswig-Holstein, lebt als freischaffende Tänzerin und Choreografin in Köln. Ihre Ausbildung erhielt sie in New York und Tilburg. Sie gründete 2012 die Compagnie The Ordinary Dance Theatre, schuf zahlreiche Stücke und arbeitet auch als Tanzpädagogin.

The world seems blurred at the heart of a storm. Nothing is clear in snow and wind. In a constantly changing landscape of snow, contrasts suddenly exist side by side: order and chaos, silence and noise, abundance and emptiness. Only cohesion and experience help one to survive between the poles.

Lisa Freudenthal, born in Henstedt-Ulzburg / Schleswig-Holstein in 1987, lives as an independent dancer and choreographer in Cologne. She received her education in New York and Tilburg. In 2012, she founded The Ordinary Dance Theatre company and created numerous pieces. She also works as a dance teacher.



Lisa Freudenthal

Donnerstag 05. Nov. // 16.00 – ca. 18.15 Uhr
Passage Kinos

Eintritt frei
Ab 14 Jahre

Kostenlose Platzkarten

Filmaufzeichnung aus dem Theater an der Wien

»Salome«

Oper von Richard Strauss

Libretto (nach dem gleichnamigen Drama von Oscar Wilde) und **Musik:** Richard Strauss
Reduzierte Orchesterfassung: Eberhard Kloke
Musikalische Leitung: Leo Hussain
ORF Radio-Symphonieorchester Wien
Inszenierung und Puppensign: Nikolaus Habjan
Bühnenbild: Julius Theodor Semmelmann / **Kostüme:** Cedric Mpaka

Besetzung: Marlis Petersen (Salome), Johan Reuter (Jochanaan), John Daszak (Herodes), Michaela Schuster (Herodias), Martin Mittertutzner (Narraboth) u. a.

Premiere: 18.01.2020, Theater an der Wien // **Dauer:** 110 Minuten

Mit freundlicher Unterstützung
durch das Theater an der Wien / Vereinigte Bühnen Wien GmbH,
Landsmann+Landsmann Videoproduktion, Wien,
und Verlag Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz



Einführung und Gespräch:

Nikolaus Habjan, Wien, und **Ann-Elisabeth Wolff**, Leipzig

Die schöne Prinzessin Salome, Tochter der Herodias, wird von ihrem Stiefvater Herodes begehrt. Sie aber interessiert sich nur für den Propheten Jochanaan (Johannes der Täufer), der am Hof gefangen gehalten wird. Herodes will Salome jeden Wunsch erfüllen, wenn sie für ihn tanzt ... und sie fordert den Kopf des Jochanaan, um ihn endlich küssen zu können.

Richard Strauss (1864-1949) schuf mit seiner Oper »Salome« ein Meisterwerk. Sie wurde 1905 in Dresden uraufgeführt und stellt neben »Elektra« sein modernstes Bühnenwerk dar. Nikolaus Habjan gab den Hauptpersonen Salome und Jochanaan jeweils eine Puppe an die Seite, die deren Spielraum frapierend erweitern.

The beautiful princess Salome, daughter of Herodias, is coveted by her stepfather Herod – but she is only interested in the prophet Jochanaan (John the Baptist), who is imprisoned by the court. Herod will fulfill all of Salome's wishes, if she dances for him ... and she demands Jochanaan's head, in order to finally be able to kiss him.

With his opera »Salome«, Richard Strauss (1864-1949) created a masterpiece. It celebrated its première in Dresden in 1905 and is along with »Elektra« his most modern stage work. Nikolaus Habjan gave the main characters Salome and Jochanaan each a puppet at their sides that remarkably expands the scope of possibilities.

Marlis Petersen als Salome
(Szenenfoto Theater an der Wien)



Preisverleihung Internationales Caroline-Neuber- Stipendium der Stadt Leipzig

Das Stipendium würdigt ein zeitgenössisches Theaterverständnis, das Theater als Ort wie als Medium der gesellschaftlichen Verständigung und des Dialogs im Zentrum der Stadtgesellschaften sieht. Im Fokus stehen europäische Nachwuchskünstlerinnen, deren Wirken im Sinne der deutschen Schauspielerin und Theaterprinzipsalin Friederike Caroline Neuber (1697-1760), die vor allem auch in Leipzig gewirkt hat, Maßstäbe setzt. Das Stipendium erweitert den seit 1998 vergebenen Caroline-Neuber-Preis.

This scholarship honors a contemporary understanding of theatre, which perceives theatre to be a place as well as medium of societal understanding and dialogue in the centre of urban communities. The focus is on European emerging artists whose impact sets standards in the sense of the German actress and female theatre director Friederike Caroline Neuber (1697-1760), who was primarily active in Leipzig. The scholarship expands the Caroline-Neuber-Preis, which has been awarded since 1998.

Die nominierten Künstlerinnen / *The nominated artists:*

- Marie Gourdain, Prag
- Elisabeth Kindler-Abali, Berlin
- Lulu Obermayer, München
- Renana Raz, Tel Aviv
- Doris Uhlich, Wien
- Inbal Yomtovian, Nizza / Jerusalem

Die Preisträgerinnen des Caroline-Neuber-Preis:

The award winners of the Caroline-Neuber-Preis:

- 1998 Jutta Hoffmann, Schauspielerin
- 2000 Inge Keller, Schauspielerin
- 2002 Constanze Lauterbach, Regisseurin
- 2004 Nele Hertling, Intendantin Hebbel-Theater Berlin
- 2006 Karin Henkel, Regisseurin
- 2008 Ann-Elisabeth Wolff, Festivaldirektorin euro-scene Leipzig
- 2010 Sasha Waltz, Choreografin
- 2012 Amelie Deuffhard, Intendantin Kampnagel, Hamburg
- 2014 Gisela Höhne, Regisseurin, Künstlerische Leiterin RambaZamba Theater, Berlin
- 2016 Monika Gintersdorfer, Regisseurin



Friederike Caroline Neuber

Film »The sound of music« (»Meine Lieder – meine Träume«)

Spielfilm von Robert Wise nach dem gleichnamigen Musical

Drehbuch: Ernest Lehman / Regie: Robert Wise
Musik: Richard Rodgers
Liedtexte: Oscar Hammerstein
Kamera: Ted D. McCord

Besetzung: Julie Andrews (Maria),
Christopher Plummer (Kapitän von Trapp),
Eleanor Parker (Baronin Elsa Schrader) u. a.

USA 1965 // Dauer: 165 Minuten
Produktion: Twentieth Century-Fox Film Corporation,
Los Angeles

In deutscher Sprache

Einführung: Ann-Elisabeth Wolff, Leipzig

Filmszene mit Julie Andrews und Christopher Plummer



Ein Phänomen: Dieser Film, mit 1,2 Milliarden (!) Zuschauern einer der meistgesehenen Filme der Geschichte, ist in Deutschland so gut wie unbekannt. Robert Wise, vor allem durch seine Verfilmung der »West Side Story« berühmt, schuf »The sound of music« nach dem gleichnamigen Musical, das 1959 in New York am Broadway uraufgeführt wurde. Das Bühnenstück entstand nach der realen Geschichte der Familie Trapp, die in Salzburg mit ihren zehn Kindern einen erfolgreichen Kammerchor gründete und 1938 vor den Nazis in die USA emigrierte.

Die Novizin Maria wird Erzieherin der Kinder des Kapitän von Trapp, der sich in sie verliebt und sie heiratet. Der Film ist eine hinreißende Hommage an Österreich, ein Tanz- und Musikfilm der Extraklasse. Das Stück »The hills are alive« (»Die Berge leben«) von Nikolaus Habjan und Neville Tranter entstand nach Motiven dieses Films (siehe S. 12).

A phenomenon: this film, with 1.2 billion (!) viewers one of the most watched films in history, is almost unknown in Germany. Robert Wise, most famous due to his screen adaptation of »West Side Story«, created »The sound of music«, based on the musical of the same name that premiered on Broadway in New York in 1959. The stage piece cites the true story of the family Trapp's fate: they founded a successful chamber choir with their ten children and emigrated to the USA to escape the Nazis in 1938.

The novice Maria becomes the tutor for Captain Trapp's children; he falls in love with her and they marry. The film is an enchanting homage to Austria, a high-class dance and music film. »The hills are alive« by Nikolaus Habjan and Neville Tranter was created on the basis of motifs from this film (see p. 12).

Samstag 07. Nov. // 10.00 – 13.00 Uhr / 14.00 – ca. 16.00 Uhr
Alte Handelsbörse

Einlass 10.00 Uhr und 14.00 Uhr (kein Nacheinlass)

Eintritt frei
Ab 14 Jahre

Registrierung erforderlich (begrenzte Platzkapazität)

Vorträge und Diskussion

»Hybridity and equality?«

(»Hybridität und Gleichberechtigung?«)



Internationales Theaterinstitut
Zentrum Deutschland

Die Jahrestagung des Internationalen Theaterinstituts – Zentrum Deutschland (ITI) findet in diesem Jahr im Rahmen der euro-scene Leipzig statt. Kuratorin der öffentlichen Veranstaltung ist die Regisseurin und Autorin Nora Amin.

In der Debatte mit internationalen Gästen und als künstlerische Installation wird in der Alten Börse und als Livestream folgenden Fragen nachgegangen: Wie kann die Dynamik der »neuen Normalität« die notwendige Veränderung der Machtverhältnisse in den darstellenden Künsten unterstützen? Wie können transnationale Kooperationen in einer postkolonialen Ära die Auflösung von Hierarchien und die Überwindung von Grenzen ermöglichen? Wie schafft man Gleichberechtigung, Teilhabe und Gemeinsamkeit in Zeiten der Isolation?

Das ITI ist die Theaterorganisation der UNESCO mit über 200 Mitgliedern in Deutschland, zu denen seit 1994 auch die euro-scene Leipzig zählt.

The annual conference of the International Theatre Institute – German Centre (ITI) takes place this year within the framework of the euro-scene Leipzig. Curator of the public event is the director and author Nora Amin.

In the debate with international guests and in the format of artistic installations, the following questions will be explored on site and as a live stream: How can the dynamics of the »new normal« support the necessary change of traditional power structures within the performing arts world? How can transnational performance cooperation now – and in the future – deconstruct hierarchies and overcome borders in a post-colonial era? How to create equality, participation and togetherness in times of isolationism?

The ITI is the theatre organization of UNESCO with over 200 members in Germany, including the euro-scene Leipzig since 1994.

Anmeldung und Registrierung bis / Registration until 02. Nov.:
www.iti-germany.de



Sketch 01, Ibrahim Ghareib

Sonntag 08. Nov. // 16.00 – ca. 18.15 Uhr
Passage Kinos

Eintritt frei
Ab 14 Jahre

Kostenlose Platzkarten

Filmaufzeichnung aus dem Teatro Real, Madrid

»C(h)œurs«

Musik- und Tanztheater von Alain Platel

Musik: Giuseppe Verdi, Richard Wagner
Konzeption, Inszenierung und Choreografie: Alain Platel
Musikalische Leitung: Marc Piollet / Chor und Orchester: Teatro Real, Madrid
Tänzerinnen und Tänzer: les ballets C de la B, Gent

Uraufführung: 12.03.2012, Teatro Real, Madrid // Dauer: 110 Minuten
Filmproduktion: 3sat, Mainz, und Televisión Española, Madrid

Mit freundlicher Genehmigung durch ZDF

Einführung: Arnd Wesemann, Journalist, tanz, Berlin

Alain Platel, geboren 1956 in Gent, ist einer der bedeutendsten Choreografen unserer Zeit. Er gründete 1984 in seiner Heimatstadt die Compagnie les ballets C de la B und war im Laufe der Jahre mit neun Stücken zu Gast bei der euro-scene Leipzig, zuletzt mit »Requiem pour L.« 2018. Von ihm stammt auch die Konzeption zum Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo«.

Am Opernhaus in Madrid inszenierte Alain Platel 2012 das Stück »C(h)œurs«, dessen Titel die französischen Worte cœurs (Herzen) und chœurs (Chöre) zusammenführt. Er wählte Chorwerke der beiden Komponisten Giuseppe Verdi (1813-1901) und Richard Wagner (1813-1883), die in ihren großartigen Opern dem Volk eine Stimme gaben. Das Spannungsverhältnis zwischen Individuum und Masse erfährt durch den Tanz eine nochmalige Steigerung.

Alain Platel, born in Ghent in 1956, is one of the most important choreographers of our time. In 1984, he founded the company les ballets C de la B in his home city and has been a guest at euro-scene Leipzig with nine pieces, most recently with »Requiem pour L.« in 2018. The concept for the competition »Das beste deutsche Tanzsolo« (»Best German dance solo«) is also his.

In 2012, Alain Platel staged the piece »C(h)œurs« in the opera house Madrid; the title combines the French words cœurs (hearts) and chœurs (choirs). He selected choral works from the two composers Giuseppe Verdi (1813-1901) and Richard Wagner (1813-1883), who gave the people a voice in their magnificent operas. The charged relationship between the individual and the masses experiences another intensification through dance.



Scenefoto aus »C(h)œurs«

Festivalcafé im Restaurant Barcelona

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-212 61 28

Ob das Barcelona wieder Festivalcafé sein wird, kann aufgrund der Bestimmungen betr. Covid-19 erst kurzfristig entschieden werden. Informationen: www.euro-scene.de/corona

Dienstag 03.11. – Sonntag 08.11.2020 // 17.00 Uhr – open end

/ Treffpunkt für alle – Publikum, Künstler,
Journalisten und Theaterleute
/ Speisen und Getränke open end

*/ Meeting point for everybody – audience,
artists, journalists and theatre professionals
/ Meals and drinks open end*



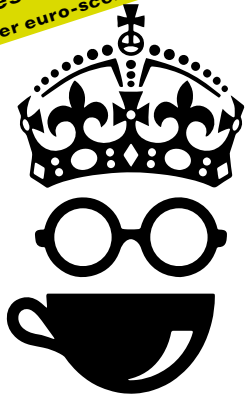
* * *

Anzeigen

Anzeige

Festivalkasse
der euro-scene Leipzig

Laden / Shop
ReiseService / TravelService



**DER
ENGLAND
LADEN**

Tea Shortbread Cider Marmalade Sweets Souvenirs Mugs Postcards
Twinings Marmite Walkers Cadbury Guinness Yorkshire Baked Beans
London Edinburgh Highlands Lake District Wales Cornwall Brighton
Der Englandladen • Gottschedstraße 12 • 04109 Leipzig

Gewandhaus
Orchester

13.–24.05.
2021

MAH LER

Festival
in Leipzig

#MahlerFest2021
www.mahlerfestival.de

Konzertsponsoren:



PETERSEN HARDRAHT PRUGGMAYER
Rechtsanwälte Steuerberater

MUSIKSTADT :LEIPZIG

30 Jahre
seit 1991

Leipzig
euro-scene

Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

FESTIVALSCHRIFT

30 Jahre euro-scene Leipzig 1991 – 2020

Theater und Tanz aus drei Jahrzehnten des alten und neuen Europa

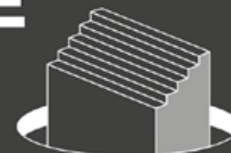
Herausgegeben von Ann-Elisabeth Wolff

Sämtliche Gastspiele im Überblick mit Fotos
Wettbewerb »Das beste deutsche Tanzsolo« mit Preisträgern
Essays, Dokumentationen und Fotoimpressionen

Kostenlos erhältlich ab 03. November 2020 an der Festivalkasse,
allen Abendkassen sowie zu bestellen per Email: info@euro-scene.de

44. LEIPZIGER
JAZZTAGE

15–24
OKTOBER
2020



JAPANIC ● SIMIN TANDER NEW QUARTET
● EVE RISSER ● THE LANGSTON PROJECT
● CONNY BAUER / MATTHIAS BAUER / DAG
MAGNUS NARVESEN ● STUDNITZKY KY ●
DIE ERNTE ● NATALIE GREFFEL ● U.V.M.

JAZZ NOW!
25. JAZZFORUM
DER DEUTSCHEN JAZZUNION
15–16 OKT 2020
DISKURS, IMPULSE & KONZERTE

BMW
GROUP
Werk Leipzig



Leipziger

Urkrofttger



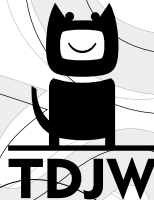
GEFÖRDERT DURCH DIE KULTURSTIFTUNG DES
FREISTAATES SACHSEN. DIESE MASSNAHME WIRD
MITFINANZIERT DURCH STEUERMITTEL AUF DER
GRUNDLAGE DES VOM SÄCHSISCHEN LANDTAG
BESCHLOSSENEN HAUSHALTES-ÄNDERUNGEN
VORBEHALTEN. ES GELTEN DIE AGD DES VERAN-
STALTERS JAZZCLUB LEIPZIG E.V. / FESTIVAL-
MOTIV: STEFAN IBRAHIM - LAYOUT: BUREAU.FM

THEATER DER JUNGEN WELT LEIPZIG 20!21

SYSTEM FLIMMERN

Ein Tanzstück von
Muhammed Kaltuk & Franz Kater
Uraufführung
Premiere: 20. Februar 2021

Karten: 0341.486 60 16 · www.tdjwt.de



MIT NEUER VOR STELLUNGS KRAFT

OPER
LEIPZIGER BALLETT
MUSIKALISCHE KOMÖDIE
JUNGE OPER LEIPZIG

Die Ensembles von Oper, Leipziger Ballett und Musikalischer Komödie sind jeweils mit eigenen Programmen in Opernhaus und Musikalischer Komödie zu sehen, zu hören und zu erleben.

Tickets unter www.oper-leipzig.de
sowie telefonisch unter der Ticket-Hotline
+49 (0)341 - 12 61 261.

#NURMITKULTUR

*Georgianisches
Orchester* / **OPER
LEIPZIG**



20
unidram
27. Internationales Theaterfestival Potsdam
03. – 07.11.2020

Tickets unter 0331-719139
www.unidram.de | www.t-werk.de

SCHIFF
BAUER
GASSE
POTSDAM



DOX Leipzig

Internationales Leipziger
Festival für Dokumentar
und Animationsfilm

26.10.-1.11.2020

dok-leipzig.de

amarcord präsentiert

HAUPTPARTNER
BMW GROUP
Werk Leipzig

cappella festival

INTERNATIONALES
FÜR VOKALMUSIK LEIPZIG

30.4.-9.5.2021

FÖRDERER
Stadt Leipzig

#acfi2021 #acc12021 a-cappella-festival.de

Contemporary
Performing
Art

30
Jahre

Leipzig
Dresden
Chemnitz

15.-22. Mai
2021

www.offeuropa.de
#offeuropahoch30

ff Europa
+ MANÖVER

HELLERAU

Europäisches
Zentrum der Künste
European
Centre for the Arts

Highlights Herbst 2020

23.10.–01.11.2020

ARBEIT!

Zeitgenössische
Positionen zum Jahr
der Industriekultur
in Sachsen 2020

21.–29.11.2020

Zeitgeist Tanz

Die Dresden Frankfurt
Dance Company und
Jacopo Godani präsentie-
ren ein Programm mit
einzigartigen zeitgenössi-
schen Choreografien.

Tickets

+49 351 264 62 46

ticket@hellerau.org

11./12.12.2020

Isadora Duncan

Jérôme Bel (FR)

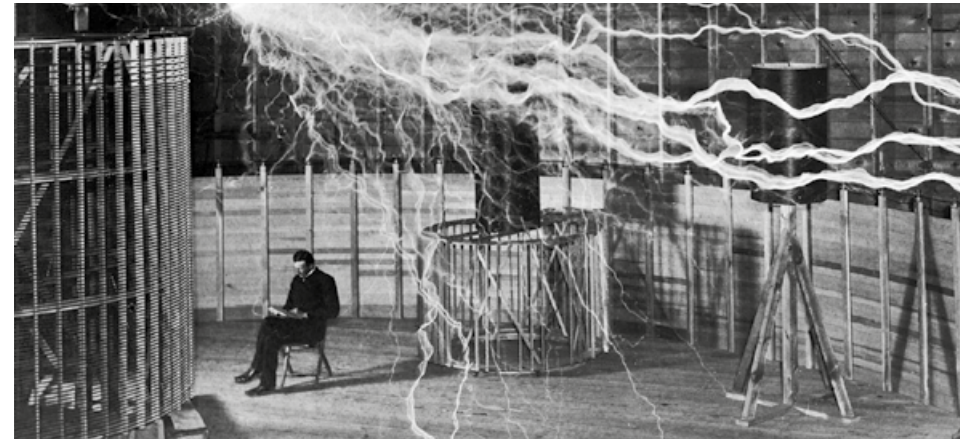
In einem Solo zeichnet
Jérôme Bel das Porträt
der visionären Tänzerin
und Choreografin.

18./19.12.2020

Geometrisches Ballett – Hommage à Oskar Schlemmer, Koproduk- tion HELLERAU

Ursula Sax, Katja Erfurth (DE)
Das „Geometrische
Ballett“ von Ursula Sax
wird nach dem Erfolg
beim Appia-Festival in der
Choreografie von Katja
Erfurth erneut aufgeführt.

www.hellerau.org



Stewart
Copeland

Jonathan
Moore

URAUFFÜHRUNG

Electric Saint

So 5.9.21 18:00
Sa 11.9.21 19:30

DEUTSCHES NATIONALTHEATER,
GROßES HAUS

Kunstfest Weimar

20
21

**25.8.–
11.9.21**

www.kunstfest-weimar.de

Das Stück ist nochmals live bei der euro-scene Leipzig 2020 zu sehen.



„F. Zawrel – erbbiologisch und sozial minderwertig“

Figurentheater von und mit Nikolaus Habjan

Die DVD zum Stück:

- Aufzeichnung des Theaterstücks: Schubert Theater, Wien
- Inszenierung: Simon Meusburger mit Nikolaus Habjan
- Originalinterviews mit Friedrich Zawrel
- Ausschnitte aus Ehrungen bei der Trauerfeier
- Booklet mit Texten von Wegbegleitern des Zeitzeugen

Erhältlich über info@euro-scene.de / Preis: 24,90 €

sowie während der euro-scene Leipzig vom 03. Nov. – 08. Nov. 2020 an der Festivalkasse und den Abendkassen der Spielstätten mit Gastspielen von Nikolaus Habjan

Das Stück ist am 06. und 07. Nov. 2020 bei der euro-scene Leipzig zu sehen.
Informationen zu diesem Gastspiel siehe S. 20/21

Informationen

Hinweise zum Kartenverkauf

Der Kartenverkauf beginnt für alle Vorstellungen am Samstag, 26.09.2020.

Festivalkasse im Englandladen

Kartentelefon 0341-215 49 35

Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig



Samstag 26.09. – Sonntag 08.11.2020

Reservierung, Abholung, sofortiger Kauf und persönliche Beratung

Hier alle Karten ohne Vorverkaufsgebühr

Kassenzeiten:

Vorverkauf 26.09. – 02.11.

Montag – Freitag 16.00 – 20.00 Uhr

Samstag 11.00 – 14.00 Uhr

An den Feiertagen

03.10. und 31.10. geschlossen

Festival 03.11. – 08.11.

Täglich 11.00 – 18.00 Uhr

Hier auch Informationen zum Festival
und Video mit Gastspielausschnitten

Bestellungen

/ Telefonisch: 0341-215 49 35 (während der Öffnungszeiten der Festivalkasse)

/ Email: tickets@euro-scene.de

/ Online: www.euro-scene.de/tickets

/ Schriftlich: euro-scene Leipzig, Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig

Zahlung

/ per EC-/Maestro-Karte, Überweisung: ohne Gebühr

/ per Kreditkarte (Eurocard, Master-Card, VISA-Card, American Express): ohne Gebühr

/ Abendkassen: nur Barzahlung möglich (außer im Schauspielhaus / Große Bühne)

Abholung und Versand

Bestätigte Karten sind entweder an der Festivalkasse im Englandladen abzuholen oder werden auf Wunsch nach Zahlung durch Kreditkarte oder Überweisung per Post (gegen Portogebühr) zugesandt. Eine Reservierung zur Abholung an der Abendkasse erfolgt nicht.

Weitere Vorverkaufskasse:

Schauspielhaus, Bosestraße 1, 04109 Leipzig / Tel. 0341-126 81 68

Montag – Freitag 10.00 – 19.00 Uhr / Samstag 10.00 – 14.00 Uhr

/ Hier Karten für Schauspielhaus ohne Vorverkaufsgebühr

/ Für andere Spielstätten Vorverkaufsgebühr von ca. 10 % des Kartenpreises

Kartenpreise

Aufgrund von Covid-19 und den damit verbundenen Abstandsregeln stehen leider viel weniger Plätze zur Verfügung. Daher können in diesem Jahr keine Ermäßigungen oder sonstige Vergünstigungen angeboten werden. Für jedes Gastspiel wird ein Einheitspreis erhoben. Auf diese Weise kann zumindest ein kleiner Teil der Einnahmeverluste ausgeglichen werden. Wir bitten herzlich um Verständnis.

Die genannten Kartenpreise sind im Vorverkauf an der Festivalkasse im Englandladen, an den Abendkassen sowie bei Online-Bestellungen über die euro-scene Leipzig gültig:

Hauptprogramm

Gewandhaus zu Leipzig / Mendelssohn-Saal 24,00 €

Schauspielhaus / Große Bühne 22,00 €

Schauspielhaus / Diskothek, Theater der Jungen Welt / Großer Saal,
Schaubühne Lindenfels, LOFFT – Das Theater 18,00 €

Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal (Kinderstück) 12,00 €
..... Kinder 7-13 Jahre 6,00 €

Rahmenprogramm (freier Eintritt außer »Schule des Wetters: Schnee«)

»Schule des Wetters: Schnee« 15,00 € (erm. 9,00 €)

..... (Reservierung über Theater der Jungen Welt und Festivalkasse,
Abholung nur über Theater der Jungen Welt)

Filme Kostenlose Platzkarten (Reservierung über Passage Kinos und Festivalkasse,
Abholung nur über Passage Kinos)

Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin Anmeldung und Registrierung bis 02.11.:
..... www.iti-germany.de

Öffnung der Abendkasse

In allen Spielstätten 1 Stunde vor Beginn der jeweiligen Vorstellung. Hier werden eventuell noch vorhandene Restkarten verkauft. Interessenten wird deshalb unverbindlich empfohlen, auch bei ausverkauften Vorstellungen an die Abendkasse zu kommen.

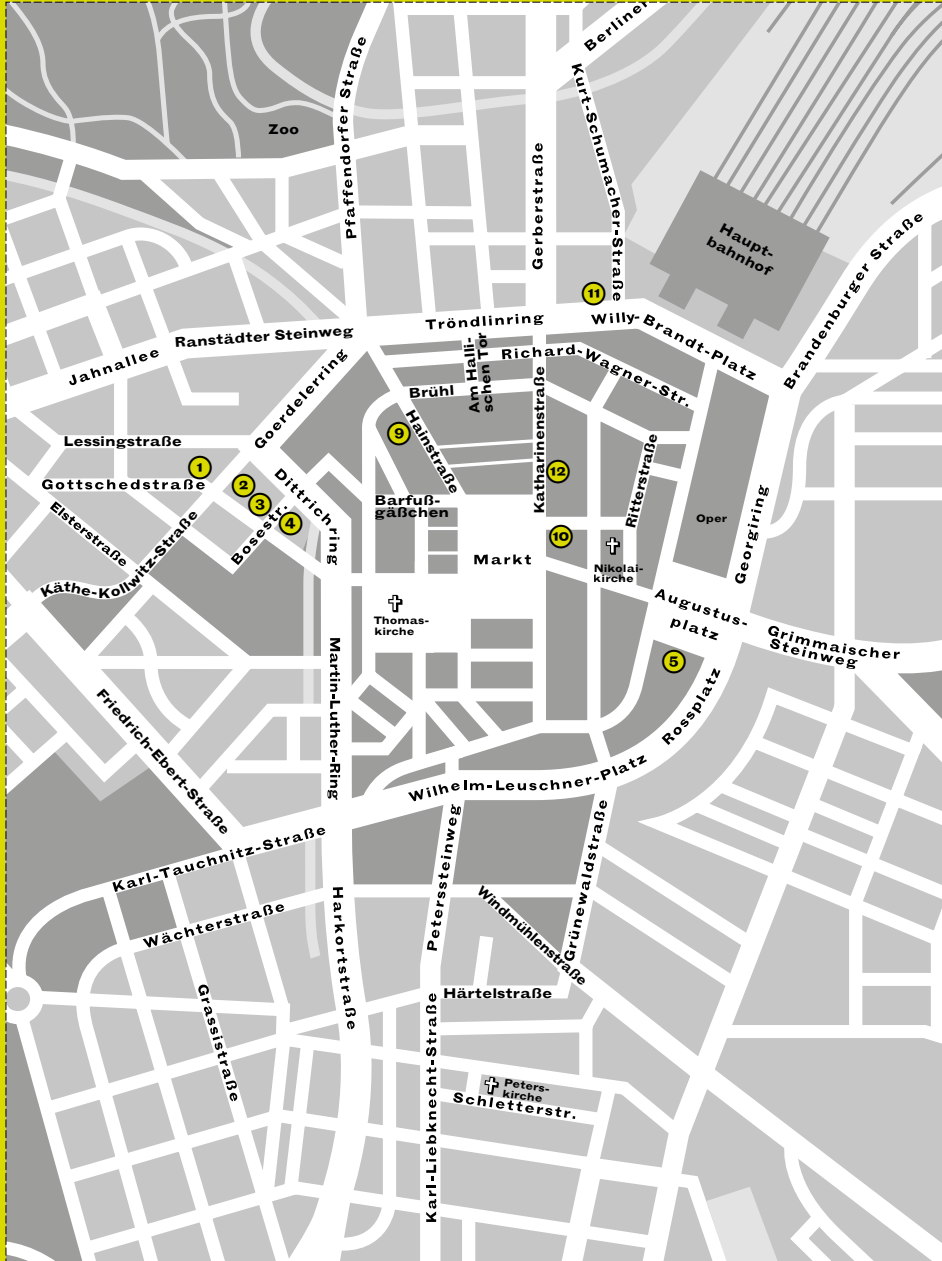
Allgemeine Hinweise

/ Nach Beginn der Vorstellung prinzipiell kein Einlass (nur in den Pausen),
Karten verlieren mit Vorstellungsbeginn ihre Gültigkeit (auch bei Filmen).

/ Einlass jeweils nur ab der angegebenen Altersgruppe

/ Fotos, Video- und Tonaufnahmen während der Vorstellungen sind streng verboten.

/ Rollstuhlfahrer melden sich bitte während des Vorverkaufs an der Festivalkasse.



- | | |
|---|--|
| <p>1 euro-scene Leipzig
(Festivalbüro)</p> <p>2 Festivalcafé
im Restaurant Barcelona</p> <p>3 Festivalkasse
im Englandladen</p> <p>4 Schauspielhaus</p> | <p>Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig
Tel. 0341-980 02 84 / Fax 0341-980 48 60</p> <p>Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-212 61 28</p> <p>Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig / Tel. 0341-215 49 35</p> <p>Bosestraße 1, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-126 82 22
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-126 81 68
Diskothek Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58</p> |
| <p>1 - 4</p> | |
| <p>5 Gewandhaus zu Leipzig</p> | <p>Augustusplatz 8, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-127 00
Tel. Abendkasse 0341-127 02 80</p> |
| <p>6 Theater der Jungen Welt</p> | <p>Lindenaue Markt 21, 04177 Leipzig / Tel. 0341-48 06 00
Kartentel. 0341-480 60 16</p> |
| <p>7 Schaubühne Lindenfels</p> | <p>Karl-Heine-Straße 50, 04229 Leipzig / Tel. 0341-48 46 20
Tel. Abendkasse mobil 0176-28 65 31 78</p> |
| <p>8 LOFFT - Das Theater</p> | <p>Spinnereistraße 7, Halle 7, 04179 Leipzig / Tel. 0341-35 59 55 10
Tel. Abendkasse mobil 0176-27 54 10 58</p> |
| <p>9 Passage Kinos</p> | <p>Hainstraße 19a, 04109 Leipzig / Tel. Zentrale 0341-217 38 62
Tel. Tages- und Abendkasse 0341-217 38 65</p> |
| <p>10 Alte Handelsbörse</p> | <p>Naschmarkt 2, 04109 Leipzig / Tel. 0341-965 13 40 /
Tel. 0341-965 14 01 (Pfortner)</p> |
| <p>11 IntercityHotel Leipzig
(Partnerhotel)</p> | <p>Tröndlinring 2, 04105 Leipzig / Tel. 0341-308 66 10</p> |
| <p>12 Leipzig Tourist Information</p> | <p>Katharinenstraße 8, 04109 Leipzig / Tel. 0341-710 42 60</p> |

euro-scene Leipzig 2020	Dienstag 03. Nov.	Mittwoch 04. Nov.	Donnerstag 05. Nov.
Gewandhaus zu Leipzig / Mendelssohn-Saal	19.30 – ca. 21.00 Uhr Musicbanda Franui & Nikolaus Habjan, Wien / Georg Kreisler »Alles nicht wahr« Festivalleröffnung S. 10		
Schauspielhaus / Große Bühne		19.30 – 21.00 Uhr Schauspielhaus Graz / Neville Tranter & Nikolaus Habjan »The hills are alive« anschl. Publikumsgespräch S. 12	19.30 – 20.30 Uhr Compagnie Alias / Guilherme Botelho, Genf »Sideways rain« anschl. Preisverleihung Internationales Caroline- Neuber-Stipendium S. 18 S. 38
Schauspielhaus / Diskothek		22.00 – 23.15 Uhr Paolo Nani, Vordingborg »Brevet« S. 14	22.00 – 23.15 Uhr Paolo Nani, Vordingborg »Brevet« S. 14
Theater der Jungen Welt / Großer Saal	Festivalkasse im Englandladen Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig Kartentelefon 0341-215 49 35 S. 54		
Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal	Festivalbüro Telefon 0341-980 02 84 Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig		
Schaubühne Lindenfels		22.00 – 23.30 Uhr (M) Nils Freyer, Berlin Vogelsang meets Hoyer S. 16	22.00 – 23.30 Uhr (M) Nils Freyer, Berlin Vogelsang meets Hoyer S. 16
LOFFT – Das Theater	Festivalcafé Restaurant Barcelona Gottschedstraße 12, 04109 Leipzig 03.-08. Nov. // Telefon 0341-212 61 28 S. 42		
Rahmenprogramm			
Alte Handelsbörse Theater der Jungen Welt	HINWEIS: Westflügel Neville Tranter 30./31.10. »Babylon« 31.10. – 02.11. Workshop S. 8	Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal 17.00 – ca. 18.00 Uhr Tanzstück »Schule des Wetters: Schnee« von Lisa Freudenthal S. 36	
Passage Kinos			16.00 – ca. 18.15 Uhr Filmaufzeichnung »Salome« von Richard Strauss / Nikolaus Habjan S. 37

(M) Mittwoch und Donnerstag
Shuttlebus 21.30 Uhr ab Schauspielhaus

Freitag 06. Nov.	Samstag 07. Nov.	Sonntag 08. Nov.	euro-scene Leipzig 2020
			Gewandhaus zu Leipzig / Mendelssohn-Saal
19.30 – 21.30 Uhr Schubert Theater / Nikolaus Habjan, Wien »F. Zawrel – erbbio- logisch und sozial minderwertig« anschl. Publikumsgespräch S. 20	19.30 – 21.30 Uhr Schubert Theater / Nikolaus Habjan, Wien »F. Zawrel – erbbio- logisch und sozial minderwertig« anschl. Publikumsgespräch S. 20	19.30 – 21.00 Uhr Compagnie Maguy Marin, Lyon »May B« Festivalabschluss S. 32	Schauspielhaus / Große Bühne
	17.00 – 18.30 Uhr Schubert Theater / Nikolaus Habjan, Wien »Was geschah mit Baby Jane?« S. 28	17.00 – 18.30 Uhr Schubert Theater / Nikolaus Habjan, Wien »Was geschah mit Baby Jane?« S. 28	Schauspielhaus / Diskothek
19.30 – 20.30 Uhr Pierre Rigal, Toulouse / Compagnie dernière minute »Press« S. 22	19.30 – 20.30 Uhr Pierre Rigal, Toulouse / Compagnie dernière minute »Press« S. 22		Theater der Jungen Welt / Großer Saal
	14.30 – 15.15 Uhr 17.00 – 17.45 Uhr Compagnie Philippe Saire, Lausanne »Hocus Pocus« S. 26	11.30 – 12.15 Uhr 15.00 – 15.45 Uhr Compagnie Philippe Saire, Lausanne »Hocus Pocus« S. 26	Theater der Jungen Welt / Kleiner Saal
	22.00 – 23.15 Uhr (M) Compagnie Berlin, Antwerpen »True copy« S. 30	17.00 – 18.15 Uhr Compagnie Berlin, Antwerpen »True copy« S. 30	Schaubühne Lindenfels
22.00 – 23.45 Uhr (M) Tanz aus Budapest Góbi Dance Company / Ferenc Fehér S. 24	22.00 – 23.45 Uhr (M) Tanz aus Budapest Góbi Dance Company / Ferenc Fehér S. 24		LOFFT – Das Theater
Rahmenprogramm			
	Alte Handelsbörse 10.00 – ca. 16.00 Uhr Vorträge und Diskussion »Hybridity and equality?« Internationales Theaterinstitut (ITI), Berlin Einlass 10.00 + 14.00 Uhr S. 40		Alte Handelsbörse Theater der Jungen Welt
			Passage Kinos

(M) Freitag und Samstag
Shuttlebus 21.45 Uhr ab Schauspielhaus

Festivalteam

Ann-Elisabeth Wolff	Festivaldirektorin, Geschäftsführerin und Künstlerische Leiterin
Bernd E. Gengelbach	Co-Direktor und Technischer Leiter
Jana Wetzlich	Stellv. Geschäftsführerin und Verwaltungsleiterin
Maria Bornhorn	Koordination und Assistenz der Festivaldirektorin
Imke Högden	Pressearbeit
Stefanie Dellemann	Werbung
Annett Schmuck	Kartenverkauf

Künstlerischer Beirat

Dr. Brigitte Fürle	Künstlerische Leiterin Festspielhaus St. Pölten
Prof. Jason Beechey	Rektor Palucca Hochschule für Tanz Dresden
Thomas Hahn	Journalist, Paris
Axel Tangerding	Künstlerischer Leiter Meta Theater, München
Christian Watty	Fachberater internationale tanzmesse nrw, Düsseldorf

Veranstalter

Sächsischer Verein zur Förderung des kulturellen Austauschs nationaler und internationaler
Tanz- und Theatergruppen e. V.

Festivalbüro

euro-scene Leipzig Festival zeitgenössischen europäischen Theaters und Tanzes
Gottschedstraße 16, 04109 Leipzig, Deutschland
Telefon +49-(0)341-980 02 84 // Fax +49-(0)341-980 48 60
info@euro-scene.de // www.euro-scene.de

Fotonachweise

Titelmotiv Dirk Baierlipp, Würzburg // S. 4 Stadt Leipzig // S. 5 Christian Hüller, Leipzig //
S. 6 Oliver Killig, Dresden // S. 7 Alexander Böhm, Leipzig // S. 11 Theresa Pewal, Wien //
S. 13 Lex Karelyi, Graz // S. 15 Simona Boccedi, Mailand // S. 17 Dietrich Raupach, Berlin //
S. 19 Jean-Yves Genoud, Genf // S. 21 Barbara Pálffy, Wien // S. 23 Frédéric Stoll, Toulouse //
S. 25 (links) Marcell Piti, Budapest // (rechts) Simon, Budapest // S. 27 Philippe Pache, Lausanne //
S. 29 Schubert Theater, Wien // S. 31 Koen Broos, Antwerpen // S. 33 Hervé Deroo, Lyon //
S. 36 Alessandro De Matteis, Köln // S. 37 Werner Kmetitsch, Graz // S. 38 Wikipedia
(Neuer Theater-Almanach, 1898) // S. 39 Ted D. McCord, USA // S. 40 Ibrahim Ghareib, Kairo //
S. 41 3sat / Javier del Real, Spanien // S. 42 Rolf Arnold, Leipzig

Ton- und Bildaufzeichnungen während der Veranstaltungen sind aus urheberrechtlichen Gründen
grundsätzlich nicht gestattet. Pressefotografen benötigen eine Sondergenehmigung.

Das Festivalsignal wurde von Friederike Bernhardt, Leipzig, im Auftrag der euro-scene Leipzig 2010
komponiert.

Impressum

Inhalt und Redaktion Ann-Elisabeth Wolff
Texte Ann-Elisabeth Wolff, Imke Högden
Redaktionelle Mitarbeit Jana Wetzlich, Maria Bornhorn
Englische Übersetzung Christopher Langer, Berlin / www.vehikel-translations.de
Gestaltung Martin Freitag, Leipzig / www.mfreitag.com
Druck SDV Direct World GmbH, Dresden
Redaktionsschluss 10.09.2020

VORANKÜNDIGUNG

Leipzig
euro-scene

31. Festival zeitgenössischen
europäischen Theaters und Tanzes

02. Nov. – 07. Nov. 2021



DAS Arthouse-Kino in Leipzig!



... anspruchsvolles Programm
für Jung und Alt,
Filme in Originalfassung,
Previews, Premieren,
interessante Reihen,
Festivalkino, Special Events ...



Hainstr. 19a, 04109 Leipzig, Tel.: 0341-217 38 65, Kartenreservierung und -kauf: www.passage-kinos.de

DRESDNER
MUSIKFESTSPIELE

Musik ist mehr

14. Mai bis 12. Juni 2021

Vorverkaufsstart: 2. November 2020



www.musikfestspiele.com



Glashütte
ORIGINAL

Festspiele der
Landeshauptstadt
Dresden



Dresden.
Diezgeu.



Die Dresdner Musikfestspiele sind eine Einrichtung der Landeshauptstadt Dresden und werden mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.